28. Jahrgang. Dienstag, 4. August. Morgen-Ausgabe

Danziger Zeitung.

№ 15367. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen Kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ. — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1885.

Telegraphischer Specialdienst
der Danziger Zeitung.

Berlin, 3. August. Es circuliren hier Gerüchte über einen dem Kronprinzen in der Schweiz angeblich zugestoßenen Unfall. Dieselben entbehren jedoch jeglicher Begründung.

Berlin, 3. August. Ein Leitartikel der „Nordd. Allg. Ztg." wendet sich gegen den Artikel des Pariser „Temps" über die Dislocation von Cavallerie an der deutsch-französischen Grenze. Symptomatisch habe der Tempsartikel eine größere Bedeutung als die Aufschneidereien eines Deroulède, die Declamationen Thibaudins und der Zorn Cassagnacs. Der „Temps" sei leitendes Organ der gemäßigt republikanischen Partei und vertrete die Klasse der ruhigen, besitzenden Bürger, deren Ansicht über Krieg und Frieden für jede französische Regierung ins Gewicht falle. Wenn der „Temps" sich auf chauvinistische Agitationen einläßt, so könne eine friedliche Entwickelung nachbarlicher Beziehungen den Stimmungen der Tempsleser nicht entsprechen. Wir müßten uns daher gegen unsern Willen die Sorge aufdrängen lassen, daß Frankreich nur auf die Gelegenheit warte, über uns herzufallen. Die Möglichkeit, für jeden Ehrgeizigen das Feuer anzublasen, läßt befürchten, daß unsere französischen Nachbaren auch heute auf den Frieden mit Deutschland keinen höheren Werth legen, als zu irgend einer Zeit vor 200 Jahren.

— Die Reise des Kriegsministers Bronsart v. Schellendorf von Karlsbad nach Gastein war, wie unser △-Correspondent telegraphirt, dadurch veranlaßt, daß er dem Kaiser über einen wichtigen, militärischen Gegenstand Vortrag zu halten hatte. Uebermorgen trifft derselbe hier wieder ein.

— Die für Zanzibar bestimmte Flotte sammelt sich in Port Louis auf der Insel Mauritius.

— Nach der „Nat.-Ztg." ist Belgien bereit, Deutschland ernsthafte Zugeständnisse bezüglich der Kosten zu machen für den Fall, daß Antwerpen Anlaufhafen für die subventionirten Dampferlinien wird.

Berlin, 3. August. Bei der heute fortgesetzten Ziehung 4. Klasse 172. königl. preuß. Klassenlotterie fielen:

1 Gewinn zu 300 000 Mk. auf Nr. 49 809.
1 Gewinn zu 90 000 Mk. auf Nr. 29 070.
1 Gewinn zu 15 000 Mk. auf Nr. 34 727.
3 Gewinne zu 6000 Mk. auf Nr. 33 360 63 420 77 665.
34 Gewinne zu 3000 Mk. auf Nr. 2817 9621 9891 11 112 16 810 21 215 28 835 29 286 31 146 32 569 43 500 45 075 48 012 48 150 48 651 48 711 49 945 50 585 52 701 56 261 58 374 59 840 60 490 60 773 61 354 64 636 65 871 66 713 76 776 77 937 84 262 84 425 86 024 92 859.
52 Gewinne zu 1500 Mk. auf 1069 5351 6107 7954 9199 9204 10 071 11 393 15 437 17 457 19 514 19 749 20 280 25 681 27 122 30 999 32 359 35 234 39 947 41 512 41 717 44 171 51 753 53 166 53 415 53 744 54 401 55 432 55 619 57 302 57 834 58 832 58 883 59 941 60 096 61 063 61 672 65 874 68 012 69 695 72 233 76 132 77 043 77 583 78 801 80 069 80 567 84 823 92 724 92 913 93 702 94 341.

Wien, 3. August. Die „Presse" meldet aus gut informirter Quelle, daß die Zusammenkunft des Kaisers von Rußland mit dem von Oesterreich in der zweiten Hälfte des September stattfindet. Der Ort ist noch nicht festgestellt.

London, 3. August. Irgend welche Bestätigung der Meldung des „Standard" über einen angeblichen Zusammenstoß der Russen und Afghanen bei Merutschak ist der englischen Regierung nicht zugegangen.

Toronto, 3. August. Gestern brach auf dem hiesigen Quai eine ungeheure Feuersbrunst aus; dieselbe erstreckte sich längs desselben auf eine halbe Meile und dauert noch fort. Die Verluste wurden heute Morgen auf eine Million Dollars geschätzt.

Triest, 3. August. Die Marinebehörde hat für die Provenienzen aus den französischen Mittelmeerhäfen, sowie aus Algier eine zehntägige Observationsreserve angeordnet.

Kairo, 3. August. Reuters Bureau meldet: Drei von Berber in Korosko eingetroffene Araber melden den Tod Osman Digmas. (Vergl. in der gestrigen Abend-Ausgabe.)

Petersburg, 3. August. Aus Taschkent wird der „Nowoje Wremja" gemeldet, daß daselbst ein heftiges Erdbeben stattgefunden hat. In Pischpek sind sämmtliche Häuser beschädigt, die Ansiedelungen von Sukuluk und Belovodsk sind zerstört. In Belovodsk ist die Kirche eingestürzt und viele Menschen sind erschlagen. Zahlreiche Erdrisse entstanden.

Petersburg, 3. August. In amtlichen Kreisen ist durchaus nichts über einen Conflict oder Zusammenstoß an der afghanischen Grenze bekannt. Die bezügliche Meldung des „Standard" wird an zuständiger Stelle als vollständig unbegründet bezeichnet. Der Minister v. Giers tritt morgen einen zweimonatlichen Urlaub an.

Ein bankerotter Staat.

Die Thatsache an sich, daß, wie wir vor einigen Tagen meldeten, der Transvaalstaat in Südafrika seine Zahlungen eingestellt hat, wäre kaum von solchem Interesse, daß wir Veranlassung hätten, uns näher mit derselben zu befassen; durch die Rückwirkung jedoch, welche hierdurch auf die englische Colonialpolitik ausgeübt werden könnte, gewinnt dieser Vorgang jedoch große Bedeutung.

Die finanziellen Verlegenheiten des Transvaal-Freistaates datiren aus ihrem letzten siegreichen Kriege gegen die Engländer her. Diese vier Jahre des Kampfes gegen das geldgewaltige Weltreich hatten einen Aufwand bedingt, der weit über die schwachen Kräfte der bekanntlich sehr dünn gesäeten Bevölkerung ging. Später kamen noch die Unternehmungen im Betschuanaland und die Versuche, ostwärts bis an die Santa Lucia-Bai die Zulugebiete zu behaupten, welche ebenfalls für die localen Verhältnisse, die geringe Steuerkraft der an Baargeld armen Boeren und die noch geringere Opferwilligkeit derselben gegenüber den Steueranforderungen ganz unverhältnißmäßige Ausgaben erforderten und ihrer Aussichtslosigkeit wegen die Gläubiger kopfscheu gemacht haben mögen. Als im verflossenen Jahre der Präsident Krüger mit dem Kriegs- und dem Unterrichtsminister nach Europa gekommen war, um eine Abänderung des Vertrages mit England zu erzielen und einige Handelsverträge abzuschließen, machte er gleichzeitig auch auf verschiedenen Plätzen den Versuch, ein Anlehen zu erlangen, fand aber allerwärts taube Ohren; auch bei den nächsten Stammverwandten, den Holländern, auf die er am meisten gerechnet hatte. Seit der Rückkehr Krügers ging es bergab in der Wirthschaft des Transvaal und jetzt ist die Krisis ausgebrochen; dieselbe wird dem Freistaate nicht das Leben kosten, aber ihn lahmlegen in einem Augenblicke, in welchem die Engländer Miene machen, ihre Territorialgrenzen nordwärts bis an den Zambesi vorzurücken und das ganze Betschuanaland westlich, sowie das ganze Kafferngebiet östlich vom Transvaalstaate trotz der Einsprüche desselben der britischen Colonie einzuverleiben.

Man hatte auf dem Londoner Colonialamte offenbar seit Kurzem eine richtige Ahnung in Betreff der Ereignisse, die in Transvaal bevorstanden. Ganz plötzlich hat man vor Kurzem in England wieder eine Agitation für die unter Beaconsfield am Cap befolgte Imperialpolitik inscenirt und mit großem Eifer wurde auf die Nothwendigkeit der Erweiterung der Grenzen des englischen Colonialgebietes und die festere Verknüpfung desselben mit dem Mutterlande hingewiesen. Man will damit offenbar dem englischen Volke noch vor den Wahlen zu Gemüthe führen, welch ein Unterschied zwischen der entsagenden Colonialpolitik Gladstone's und Derby's und der Lord Salisbury's und des Obersten Stanley vorherrscht.

Bekanntlich ist Südafrika gerade die Spezialität des Letzteren und derselbe hat während der Gladstone'schen Verwaltungsperiode unausgesetzt sich zum Anwalte der britischen Reichsinteressen aufgeworfen, welche seiner Meinung nach am Cap durch das Uebergewicht des Holländerthums gefährdet werden. Stanley, der nunmehrige Colonialminister im Tory-Cabinete, war es auch, der unausgesetzt Deutschland wegen seiner vorgeblichen Absichten auf die Capcolonien in geharnischten Zuschriften an die „Times" denuncirt und damit in Berlin viel Heiterkeit erregt hat. Man wird von seiner Seite wahrscheinlich binnen Kurzem die praktische Nutzanwendung dieser Theorien von einer unerläßlichen Ausdehnung am Cap erleben, da eine solche jetzt erfolgen kann, ohne daß man weiter einen ernsten Widerstand des Transvaalstaates zu erwarten hat. Auch in Afrika braucht man zum Kriege Geld und wiederum Geld und die Boeren haben augenblicklich weder Geld noch Credit, um sich solches zu verschaffen.

Das Ministerium Salisbury hat jetzt die Bahn frei bis zum Zambesi und ist durch den Staatsbankerott der Sieger in den Drachenbergen in die glückliche Lage versetzt, die Wiederaufnahme der für das britische Selbstgefühl so schmeichelhaften Imperialpolitik Lord Beaconsfield's an einem Falle zu erweisen, der sie in keinerlei ernste Verwickelung zu verstricken droht. Dieser Glücksfall mag dem Tory-Cabinete umso willkommener sein, als es in der afghanischen Angelegenheit sich noch immer in recht mißlicher Lage befindet und keineswegs mit der Entfaltung einer kräftigen Machtpolitik prunken darf, wenn es nicht den Frieden gefährden will.

Der Anfang einer Reconstruction der Capcolonie, die unter Gladstone dem englischen Einflusse sich mehr und mehr entfremdet hatte, ist zwar keine weltbewegende That, aber immerhin eine Action, aus welcher in der Wahlbewegung Kapital geschlagen werden kann; dürfte sie doch als Beweis gelten, daß in den Colonien gründlich mit dem früheren Systeme des Verzichtes, der Abgliederung und Loslösung gebrochen worden ist.

Deutschland.
Die Aufgaben des Landtags.

Es ist früher schon mitgetheilt worden, daß der Abg. Miquel an den Vorbereitungen zu dem Parteitage der Nationalliberalen in Hagen theilgenommen habe. Die „Köln. Ztg." fügt jetzt hinzu, daß auch Herr v. Bennigsen bezüglich der von Miquel bezeichneten Aufgaben des Landtags sein Einverständniß erklärt habe. Diese Aufgaben präcisirte die „Köln. Ztg." dahin: 1) Erweiterung der Freiheit der Gemeindebesteuerung, namentlich bezüglich des Branntweins, Biers und Weins, 2) Aufrechterhaltung der Unterordnung der Schule unter die staatliche Gewalt und der religiösen Grundlage der Jugenderziehung, 3) organische Revision der Maigesetze unter Aufrechterhaltung der unveräußerlichen Rechte des Staates.

Gegen dieses Programm — wenn man es so nennen soll — wird sich in seiner Allgemeinheit schwerlich etwas einwenden lassen. Auch die Freisinnigen wollen die Schule als Veranstaltung des Staates erhalten, auch sie haben sich zu einer organischen Revision der Maigesetze unter Aufrechterhaltung der unveräußerlichen Rechte des Staates bereit erklärt. Wir bezweifeln auch nicht, daß die Freisinnigen die übrigens zum größeren Theil auf dem Gebiete der Reichsgesetzgebung liegenden Bestrebungen, die Rechte der Communen bezüglich der Besteuerung von Branntwein, Bier und Wein zu erweitern, bekämpfen werden; es handelt sich dabei ja lediglich um eine Facultät, von welcher die Communen dann Gebrauch machen können oder nicht. Es wird aber hierin so lange nicht viel auszurichten sein, als die preußische Regierung an ihren bisherigen Anschauungen festhält.

Mit diesen drei Punkten sind aber die Aufgaben des preußischen Landtages doch nur für Schul- und Kirchengesetze in sehr allgemeinen Umrissen und nicht ausreichend bezeichnet. Da fehlen die Grundlagen der weiteren Steuerreform, speciell die Frage, ob auf dem bedenklichen Wege des sog. Huene'schen Verwendungsgesetzes fortgeschritten werden soll, da fehlen die Forderungen für eine neue Jagdordnung und vor Allem für eine Reform der Gemeindeverhältnisse in Stadt und Land, da fehlt, um nur noch eins zu erwähnen, die Forderung der geheimen Abstimmung bei den Landtagswahlen. Was wir nach dieser Richtung von dem Ministerium Puttkamer und der conservativen Partei zu erwarten haben, wissen wir längst. Um so mehr wäre es geboten, daß die Liberalen bestimmt erklären, daß sie „Reformen" in der Richtung der dem Landtage in der vorigen Legislaturperiode vorgelegten Jagdordnung und der Selbstverwaltungsgesetze nach dem Wunsche der jetzigen Regierung nicht wollen. Das „Programm", welches die „Köln. Ztg." veröffentlichte, kann in seiner Unbestimmtheit auch sehr gut von jedem Conservativen angenommen werden! Und so einig sind wir denn doch wohl noch nicht.

⚓ **Berlin**, 3. August. Nachdem nun auch das „Deutsche Tagebl." und die „Kreuz-Ztg." mit voller Bestimmtheit die Nachricht wiederholt haben, daß Herr Professor Adolf Wagner eine Candidatur zum Abgeordnetenhause nicht mehr annehmen wolle, darf man es als feststehend erachten, daß Herr Wagner mandatmüde sei. In der conservativen Partei wird man diesem Fractionsgenossen keine Thräne nachweinen; er ist den Führern zu selbstständig gewesen und wollte seine wissenschaftliche Ueberzeugung nicht immer der Parteiparole unterordnen. So kam es, daß er sich in vielen Fällen bei der Abstimmung in Dissens mit dem Gros der Conservativen befand; gewöhnlich traf das ein, wenn es sich um Steuerfragen handelte. Auch sonst wird man im Abgeordnetenhause den Herrn Professor nicht vermissen, wiewohl er nicht selten sprach. Herr Wagner hat das merkwürdige Talent, die ruhigste Discussion durch sein Eingreifen stürmisch zu gestalten; an den leidenschaftlichsten Scenen der letzten Sessionen war er jedesmal hervorragend betheiligt. In den Kreisen seiner Berufsgenossen hat man dieses parlamentarische Verhalten Wagners mit steigender Unruhe wahrgenommen; man war dort der Meinung, daß damit nicht die Würde des universitären Lehramts gewahrt worden sei. Es giebt in den parlamentarischen Vertretungen viel Professoren, manche von ihnen befinden sich sogar an der Spitze ihrer Fraction. Aber sie haben noch alle verstanden, geschickt allen peinlichen Scenen vorzubeugen, in denen sie eine Rolle gespielt hätten. Wir erinnern nur an Enneccerus, Hänel und Virchow, ganz zu schweigen von Delbrück, Bierling, Selig. Noch keinem Gelehrten ist die parlamentarische Thätigkeit so verhängnißvoll geworden, wie Adolf Wagner, keiner hat dadurch solche Einbuße an seinem Renommé erlitten wie er. In wissenschaftlichen Kreisen hatte man das Gefühl, daß die leidenschaftliche und fanatische Betheiligung am öffentlichen Leben den objectiven Blick des Gelehrten trüben mußte und Herr Wagner mußte seinen Trost für die Abwendung der gelehrten Kreise von ihm in der Verehrung suchen, die ihm von dem antisemitischen Theile der Studentenschaft erwiesen wurde.

△ **Berlin**, 3. August. Der Artikel des Pariser „Temps", welcher sich mit der Verlegung der französischen Cavallerie-Regimenter nach dem Osten beschäftigt, enthält keineswegs schon beschlossene, sondern erst zu beschließende Maßregeln. Bei der Betrachtung über die Stärke der deutschen Truppen im Westen des Reiches hat sich in jenem Artikel insofern ein Irrthum eingeschlichen, als die 4. Ulanen, die der „Temps" noch in Diedenhofen wähnt, längst nach Thorn verlegt worden sind. Dadurch stellt sich aber das Verhältniß der beiderseitigen Cavalleriemassen an der deutsch-französischen Grenze noch ungünstiger für uns, als der „Temps" angenommen hatte. Es stehen nämlich den 11 französischen Regimentern gegenwärtig nur noch 9 deutsche gegenüber, ein Grund mehr für unsere militärischen Autoritäten zur Beachtung des sonderbaren „Temps"-Artikels.

Berlin, 3. August. Die jetzt ausgegebene zweite Nummer der von Professor Benecke redigirten Mittheilungen der Section für Küsten- und Hochseefischerei enthält zunächst einen Aufsatz über die Berliner Markthallen und den Fischhandel von Stadtsyndikus Eberty. Der Verfasser zeichnet die Grundlinien des Verkehrs, welcher sich in Berlin durch die neuen Markthallen entwickeln und concentriren soll, und legt die hohe Bedeutung derselben für die Verwerthung der Producte unserer Seefischerei dar. Ein zweiter Aufsatz: Seefischerei und Staatshilfe im Auslande, zeigt, daß, während die Seefischerei in verschiedenen Ländern auf mancherlei Weise von Staats wegen gefördert wird, doch Staatsprämien zu Gunsten der Fischerei, mit

---

Vaterrecht.

39) Roman von J. Boy-Ed.

(Fortsetzung.)

Es war ein unangenehmer Wintertag, ein Nebelmeer erfüllte die ganze Luft, an der Grenze zwischen Thau und Frost, bildete der Schnee eine eisig blinkende, glatte hie und da schon zerrinnende Decke auf den einsamen, und um diese Tages- und Jahreszeit wenig betretenen Wegen des mächtigen Parks. Auf den häßlichen Holzgehäusen, welche die Marmorpracht der königlichen Standbilder, die sonst geheimnißvoll und herrlich, weiß zwischen grünen Baumschatten hervorleuchteten, vor des Winters Strenge schützten, lagen wie weiße Pelzkappen dicke Schneemassen. Von dem braunen Geäst entlaubter Bäume fiel ab und zu schwer ein thauendes Eisklümpchen herab, auf der unbewegten Wasserfläche der künstlichen Flüßchen, welche den Park durchzogen, schwammen still dünne schneeig geflockte Eisschollen. Ab und zu fuhr aufkrächzend ein Rabe aus den Baumzweigen empor und entflog, seine schwarzen Flügel heftig schlagend, bis er fern im Nebel verschwand, der schwer zwischen den Kronen der Rüstern und Buchen lagerte. In ganz seltenen Zwischenräumen bewegte sich fern zwischen den Stämmen die Gestalt eines einsamen Spaziergängers und verlor sich wieder. Ab und zu wurde das nasse, trübe Bild des friernden Parks melancholisch verändert durch schweigende Gruppen immergrüner Tannen.

Immer tiefer irrten sie hinein, in die trostlose Oede des winterlichen Thiergartens. Der Doctor störte seinen Freund durch kein Wort. Er dachte, es sei ihm gut, daß er den Gedankensturm seines Innern hier, im Freien, beim hastigen Gang austoben lasse, anstatt thatenlos brütend im Zimmer zu sitzen und dem Augenblicke entgegen zu zittern, wo das Damoklesschwert, das über ihm hing, niedersausen werde.

Ganz fern zwischen den Büschen blinkte jetzt etwas auf. Ein buntes Frauenkleid? Ach nein, Laura trug ein schwarzes Gewand und was dort nahte, waren auch keine weibliche Gestalten. Zwei Offiziere wanderten Arm in Arm ihren Morgenspaziergang.

Aber dort — auf jener Bank, dem Wasserarm gegenüber, unter der mächtigen Buche — was war das? Da saß auf einer kleinen und hart an den Stamm der Buche gerückten Bank eine weibliche Gestalt. Sie saß am Wege, und jenseits des Wegs, hinter einem schmalen und jetzt schneebedecktn Rasenrain, floß der schwarze, stille Wassercanal, auf den von drüben dürres Ligustergezweig sich traurig niedersenkte. Sie saß wie schlafend da, ihre Hände lagen im Schoß über ihrem Hut gefaltet, das unbedeckte Haupt hatte sie todtmüde rückwärts gelehnt gegen den hellen Buchenstamm. Die nasse Nebelluft hatte das trotzige Gelock über ihrer Stirn schwer durchfeuchtet, daß es wirr herabhing in die bleichen Schläfen. Ihre Augen waren geschlossen, die dunklen Wimpern lagen auf Schattenrändern. Ihre Farbe war die des Todes.

Der Schnee verschlang vielleicht den Ton der hastig nahenden Schritte, oder vielleicht hörte Die, welche dort unbeweglich saß, nichts Irdisches mehr. Sie rührte sich nicht, auch nicht, als ein bleicher, athemloser Mann sich über sie neigte, und schwankend zwischen Jubel und Angst noch vergebens mit seiner Schwäche rang, die ihn ohnmächtig machte, auch nur ihren Namen zu sagen. Und dann rief er laut, jauchzend: „Laura!"

Sie schlug die Lider auf, sie starrte ihn an, wild, schrecklich!

„Philipp!" schrie sie grellend auf. Sie sprang empor, sie huschte an ihm vorbei in wahnsinniger Todesangst — es war mit der Schnelligkeit eines Gedankens — dann ein Aufrauschen, wie von erregten Wassern — ein erstickter Schrei und dann nichts mehr, als tödtliches Schweigen.

Aber nur secundenlang. Dann rauschten die Wasser zum andern Male auf, dann stürzte der Doctor an den Uferrand und kamen von der andern Seite des Weges die beiden Offiziere hinzugeeilt. Drunten im nicht sehr tiefen, aber durch schlammigen Grund doch bodenlosen Wasser suchte ein Mann Halt an den hängenden Ligusterzweigen, fest klammerte seine Rechte sich dort an, während die Linke strebte, den Leib des jungen Weibes zu umschlingen.

„Hinüber," schrie der eine Offizier, und sprang mit großen Sätzen den Weg zurück, fand unfern einen Steg und war schon wieder neben der Unglücksstätte. Er versuchte Philipp zu helfen, er schrie dem Kameraden zu:

„Schnell — ein Schutzmann — nach dem Polizeibureau — man soll mit einer Bahre kommen."

Der Doctor fiel dem Lieutenant in die Arme.

„Sie, die Sie hier eben — verunglücken sahen, ist eine Dame", rief er mit Nachdruck. „Wenn ein Funken von Ritterlichkeit in Ihrer Brust wohnt, mein Herr —"

„Sie kennen die Dame?" fragte der Andere schnell. Dorn nickte traurig.

„Wir sind Cavaliere, mein „Herr", sagte der Lieutenant mit Haltung. „Sie werden uns gestatten, Ihnen unsere Hilfe anzubieten."

Drüben brachte Philipp mit des Offiziers Unterstützung die leblose Frauengestalt auf das Ufer.

„Einen Wagen", rief der Doctor. „Bitte, Herr Lieutenant — ich bin fremd — der nächste Droschkenstand?"

„Ich eile selbst", rief Jener.

Der Doctor aber ging dem Freund entgegen, der die feuchte, traurige Last jetzt auf seinen Armen trug und nicht gestattete, daß man ihm helfe, obschon aus seinen Kleidern das eisige Wasser rann. Sie kamen zurück an die Stelle, wo sie Laura gefunden und aus der Versunkenheit aufgeschreckt. Philipp brach zusammen, er sank fast ohnmächtig hin und ließ doch das arme junge Wesen nicht von seiner Brust. Der Doctor bettete sie möglichst gut auf der Bank, Philipp nahm ihr Haupt in seine Arme und dann deckte der Doctor seinen Paletot über ihre Gestalt. Er drückte dankbar dem hilfbereiten Offizier die Hand, trat mit ihm von der Gruppe fort und flüsterte mit ihm, während seine Blicke bald den Weg entlang flogen, von wannen die Droschke kommen konnte, bald in schwerer Sorge Philipp suchten, der wie ein Bild aus Stein, mit geschlossenen Augen, todtenhaft dasaß und das gleichfalls leichenähnliche Mädchen fest an sich drückte.

„Sind da zu einer Katastrophe gekommen", sagte der Offizier leise, „thut mir leid — junge Dame sehr schön — auf Ehre: süperb."

„Das Fräulein leidet zuweilen an Nervenzuständen", begann Dorn verlegen.

„Bedauere sehr — sehr peinlich für Familie", sagte der Offizier, seinen weißblonden Schnurrbart drehend, und Laura unverwandt betrachtend, „haben vielleicht eine Entflohene gesucht? Wenigstens dünkt mich, die Herren kamen erst gegangen."

„So ist es", anwortete der Doctor. „Wir vermißten unsere — unsere Schwester und folgten ihr

einziger Ausnahme von Frankreich, nirgends mehr bestehen. In Frankreich bestehen Ausrüstungsprämien für die bei Neufundland betriebene Kabljaufischerei und Ausfuhrprämien für die Fischereiproducte; die bezüglichen Summen betrugen 1878 478 000 und 647 000 Mk. Wir fügen hinzu, daß trotz der für den Betrieb des Walfischfanges ausgesetzten sehr bedeutenden Prämien dieser Geschäftszweig in Frankreich doch seit längerer Zeit gänzlich erloschen ist.

* Der bisherige Landrath des Kreises Hanau, Freiherr v. Broich, welchem die commissarische Verwaltung der Stelle eines vortragenden Rathes im Staatsministerium übertragen ist, wird diese Function am 15. d. Mts. übernehmen. An demselben Tage übernimmt Graf Wilhelm Bismarck das Landrathsamt Hanau.

* **[Zum Börsensteuergesetz.]** Der Bundesrath hat sich bekanntlich vor seiner Vertagung in Bezug auf die Ausführungs-Bestimmungen zum Börsensteuergesetz nur insoweit schlüssig gemacht, als es sich um die Anfertigung der neuen Stempelmarken, deren Vertheilung an die einzelnen Verkaufsstellen u. s. w. handelt. Was die übrigen nicht minder wichtigen Bestimmungen betrifft, so ist jetzt, wie officiös gemeldet wird, das Material, welches von den Handelskammern, dem Aeltesten-Collegium der Berliner Kaufmannschaft und anderen bei der Ausführung des Gesetzes interessirten Corporationen eingefordert wurde, eingelaufen und bereits in Bearbeitung. Man hofft, binnen Kurzem mit der Aufstellung des Entwurfs für die Ausführungsbestimmungen vorgehen und denselben soweit vorbereiten zu können, daß die Bundesrathsausschüsse, welche in der ersten Hälfte des September zusammentreten, ihre Arbeit sofort beginnen können.

* **[Deutscher Chauvinismus.]** Aus Dresden wird berichtet: Auf dem böhmischen Bahnhof kommen 3 junge Italiener aus Bodenbach hier an, um die deutsche Sprache zu erlernen, machen einen Ausflug in die sächsische Schweiz und bedecken, um sich vor Erkältung zu schützen, den Nacken mit seidenen Tüchern, auf welchen sich die italienischen Nationalfarben befinden. Das erregt den Zorn der von dem Chemnitzer Schützenfest hier Angekommenen, indem sie jene Farben mit den ungarischen verwechseln. Ein Bauer und mehrere andere heißblütige Männer fordern die arglosen Italiener zur Entfernung der bunten Tücher auf, und als diese deutschen Worte nicht verstanden werden, reißt man die Tücher mit Gewalt herab. Die Polizei mußte einschreiten. Wozu solch Gebahren! Hat nicht erst jüngst in Königsberg unser Kronprinz vor dem undeutschen Chauvinismus gewarnt?

* **[Zur Ausweisungsfrage]** theilt jetzt der „Oberschles. Anz." auch einen Fall mit, wo der im preußischen Heere dienende Sohn eines „Ueberläufers" den Antrag gestellt habe, ihn vom Militär zu entlassen, da sein Vater die Ausweisungsordre erhalten habe und er somit auch ausgewiesen sei. Dem Antrag sei stattgegeben worden. Im Kreise Beuthen beträgt die Zahl der Ausgewiesenen bisher rund 800.

* Die vereinigten Innungen zu Goldberg in Schlesien hatten sich angesichts des Deficits, in welche die allgemeine städtische Krankenkasse in der kurzen Zeit ihres Bestehens gerathen ist, wiederholt an den Herrn Minister um Genehmigung einer besonderen Kasse für Handwerktreibende gewandt. Darauf ist ihnen durch den Magistrat die Genehmigung seitens des Regierungspräsidenten zugegangen, mit dem Beding, daß zuvor die Schulden der bestehenden Kasse zu decken seien. Die Innungsvorstände haben auf Grund dessen ein vorläufiges Statut ausgearbeitet und im Einverständniß mit der städtischen Behörde bereits den Vorstand der neuen Kasse gewählt.

* Zum Rector Magnificus der Berliner Universität für das Studienjahr 1885/86 wurde der Professor der Theologie und Consistorial-Rath Dr. Kleinert gewählt. Die theologische Fakultät wählte zum Decan den Prof. Kaftan, die juristische den Geh. Justizrath Prof. Brunner, die medizinische den Director der gynäkologischen Klinik Prof. Gusserow und die philosophische Fakultät den Literarhistoriker und Germanisten Prof. Wilhelm Scherer.

* **[Tschechische Liebenswürdigkeiten.]** Der „Bote aus dem Riesengebirge" schreibt: Hirschberg, 1. Aug. Es vergeht heuer wohl kein Tag, an dem nicht neue Kunde von tschechischen Unverschämtheiten über die Grenze zu uns dringt. Wir empfingen heute zwei Schreiben von glaubhaften Leuten, deren Einer ein Preuße, der andere ein gut Deutschgesinnter jenseits der Grenzpfähle ist, mit der Nachricht, daß der preußische Adler an der Grenze in der Nähe von Neuwelt von tschechischen Bubenhänden in der allergemeinsten Weise mit Pferdekoth beschmutzt worden ist. Daß es sich nicht um ein albernes Gassenjungenstück, sondern um eine politische Demonstration dabei handelt, beweist der Umstand, daß der nicht weit davon entfernt stehende österreichische Reichsadler vollständig unbehelligt gelassen ist. Jedenfalls ist die Heldenthat von tschechischen Arbeitern verübt worden, die auf preußischer Seite in Arbeit gehen.

* **[Die ägyptische Anleihe.]** Der Londoner Correspondent des „Manchester Guardian" sagt: „Der zur Veröffentlichung vorbereitete Schriftwechsel betreffs der ägyptischen Anleihe wird ergeben, daß Fürst Bismarck es positiv ablehnte, die Emission der Anleihe durch Vermittelung der Bank von England und ohne die Betheiligung Deutschlands zu sanctioniren. Thatsächlich ist die Anleihe jetzt nur von England und Frankreich, und in Betreff der Zinsen von Rußland garantirt. Die Garantien Deutschlands, Oesterreich-Ungarns und Italiens sind nur die der Regierungen und würden bei einem Ministerwechsel in diesen Ländern nicht nothwendigerweise bindend sein. Es verlautet, daß sich in den Schriftstücken eine Zusage befindet, die Garantie-Vorlagen den resp. Parlamenten im Herbste zu unterbreiten, und es wird zuversichtlich gehofft, daß dies geschehen wird. Aber es ist einleuchtend, daß die Umstände stärker sein können als diese Absicht."

* Die durch den Tod des Reichstagsabgeordneten Mohr in Niederneisen nothwendig gewordene Ersatzwahl eines Reichstagsabgeordneten für den ersten nassauischen Wahlkreis wird am 17. August stattfinden.

* In **Frankfurt a. M.** hat sich ein provisorisches Comité für einen zu bildenden Verein für Feuerbestattung constituirt. Vorsitzender ist der Kreisphysikus Dr. Wilbrand, Stellvertreter der Landtagsabgeordnete Dr. Stern und Stadtverordneter Drill. Die Meldungen zur Aufnahme laufen sehr zahlreich, auch aus den benachbarten Städten ein. Der Statutenentwurf ist in Vorbereitung.

Aus Westfalen, 31. Juli. Man wird es doch wohl nicht so leicht finden, bei den Landtagswahlen den Kreis Hagen zu erobern. Die freisinnigen Wähler des Kreises haben heute den 47. Geburtstag Eugen Richters festlich begangen und ihrem im Seebade weilenden Abgeordneten telegraphisch Nachricht davon gegeben. Es ist der Vorschlag gemacht worden, Hödur-Vereine zur Propaganda für die freisinnige Sache zu bilden. Die Geusen haben unter ihrem Schimpfnamen einst die größten Erfolge errungen.

Oesterreich-Ungarn.

* **[Dem Millionsten.]** Aus Pest wird der „N. Fr. Pr." geschrieben: Die Ausstellungs-Commission faßte heute einen eigenartigen Beschluß. Es naht die Zeit, in der die erste Million der Ausstellungsbesucher sich runden wird, und es wurde ausgesprochen, daß derjenige Besucher, der durch sein Entrée die erste Million abschließt, ein Andenken erhalten soll. Ein aus drei Mitgliedern bestehendes Empfangscomité wird an jenem Tage, an welchem der derzeit noch unbekannte Gast mit Wahrscheinlichkeit erwartet wird, beim Hauptportale Aufstellung nehmen, während die übrigen Zugänge geschlossen werden. Man wird die Besucher zählen, und derjenige, der die erste Million abschließt, wird feierlich begrüßt und erhält hundert Stück Loose der Ausstellungs-Lotterie als Angebinde. Dieselben repräsentiren einen Kaufwerth von hundert Gulden und bieten die Chance auf kostbaren Gewinn. Bisher wurde die Ausstellung von 860 000 Personen besucht.

Spanien.

Madrid, 30. Juli. Die Cholera greift mit schrecklicher Gewalt um sich. Das heute Morgen ausgegebene Cholerabulletin weist für gestern 3168 Erkrankungen und 1252 Todesfälle auf, gegen 2316 Erkrankungen und 855 Todesfälle am vorhergehenden Tage. In den letzten vier Tagen haben Gewitterstürme die Temperatur in Madrid zwar abgekühlt, doch hat dies ein Zunehmen der Anfälle zur Folge gehabt. Seit Sonnabend kamen hier täglich im Durchschnitt 30 Anfälle, sämmtlich unter der niederen Volksklasse vor. Ueber hundert Patienten liegen im hiesigen Cholerahospital. Sehr wenig Leute sterben an demselben Tage, an dem sie von der Krankheit befallen werden. In den meisten Fällen mit tödtlichem Ausgange tritt der Tod in 48 Stunden ein. Mit der Zunahme der Anfälle ist das Verhältniß der Todesfälle kleiner geworden. Die gesammte Presse warnt das Volk vor einer Panik, sie sagt, daß der König seinen Besuch in Beteln aufgeben und allein nach Madrid zurückkehren werde, falls die Epidemie hier noch weiter um sich greifen sollte.

England.

AC. **London,** 1. August. Der Marquis von Salisbury hat auf Ansuchen der Anglo-Jewish-Association und anderer israelitischer Körperschaften eingewilligt, im Laufe nächster Woche eine Deputation zu empfangen, welche der Regierung Vorstellung betreffs der Judenverfolgung in Rumänien zu machen beabsichtigt.

AC. **London,** 1. August. Der vom Unterhause unter dem Vorsitze Mr. Goschen's niedergesetzte Ausschuß zur Prüfung der Etats-Ueberschreitung bei der Admiralität trat gestern wiederum zusammen und einigte sich über den dem Parlament zu erstattenden Bericht. Es verlautet, daß der Bericht durch Verfolgung der Rechnungsabschlüsse nachweist, wie die Ueberschreitung entstand, und, während er sich des Tadels individueller Beamten enthält, in starken Ausdrücken das liederliche und nicht geschäftsmäßige System verurtheilt, nach welchem die Finanzverwaltung der Admiralität geführt wird. Der Bericht constatirt, daß der Ausschuß durch die Bedingungen seines Auftrages daran verhindert wird, irgend welche specifischen Vorschläge zu machen, aber das Unterhaus wird auf die dringende Nothwendigkeit hingewiesen, daß dem System der Finanzcontrole in der Admiralität unverzügliche Aufmerksamkeit gewidmet werde.

Aegypten.

* Es scheint, als ob der **Tod des Mahdi** in der That das Signal zu Verwirrungen in den Reihen der sudanesischen Rebellen gegeben hat. So besagt eine von einem Araber aus Merawi eingegangene Meldung, daß das Volk nicht mehr an die Derwische glaube; den Emirs des Mahdi sei der Gehorsam gekündigt worden, und die Demoralisation greife überall um sich. Weniger glaubhaft erscheint die Meldung, daß Osman Digma am 30. Juni in der Schlacht bei Kassala gefallen sei. Gleichzeitig wird nämlich aus Suakin von dem Commandanten der englischen Garnison gemeldet, daß Osman die Absicht habe, abermals Suakin anzugreifen, aber die Stämme widersetzten sich diesem Vorhaben. Auch auf dem westlichen Aufstandsgebiete scheint demnach unter den Rebellen kein fester Zusammenhalt mehr zu sein.

Türkei.

Konstantinopel, 2. August. Die Reise Sir Henry Drummond Wolffs hierher wird zunächst dahin gedeutet, daß England dadurch der ägyptischen Mission Wolffs namentlich auch dem Khedive gegenüber gewissermaßen die Autorität des Sultans verleihen will. Der Ministerrath beschloß, keine besonderen Schwierigkeiten zu erheben, aber neuerdings auf die Festsetzung eines Termins für die Räumung Aegyptens seitens der Engländer zu dringen.

Die bei Krupp bestellten Geschütze im Werthe von 600 000 Liren, zahlbar in drei Jahren durch Zollamts-Accepte, sollen zum großen Theil an den Dardanellen und am Eingange des Schwarzen Meeres aufgestellt werden. (Frankf. Zeit.)

Amerika.

Newyork, 31. Juli. Die Gouverneure der verschiedenen Staaten erließen Proklamationen, welche verfügen, daß der 8. August, an welchem Tage General Grant beerdigt wird, als ein gesetzlicher Feiertag und ein Tag der allgemeinen Trauer begangen werden soll. Für das Begräbniß werden großartige Vorkehrungen getroffen.

Der venezuelische Gesandte in Washington hat von seiner Regierung eine amtliche Depesche empfangen, derzufolge die Revolution in Venezuela wirksam unterdrückt worden ist. Die Depesche fügt hinzu: „Die britischen Behörden in Trinidad ließen den Rebellen ihre Unterstützung angedeihen, aber ohne Vortheil für dieselben."

Wie die Officiösen die Handelskammerberichte benutzen.

Die „Nordd. Allg. Ztg." greift die „Frankf. Ztg." heftig an, weil sie aus einem von dieser selbst im Handelstheile abgedruckten Berichte über die Baumwoll-Industrie im politischen Theile nicht die richtigen Schlußfolgerungen gezogen habe. Diesem Vorwurfe gegenüber ist darauf aufmerksam zu machen, daß die „Frankf. Ztg." ihre Leser ganz ehrlich in die Lage setzt, ihre Schlußfolgerungen zu beurtheilen, indem sie die Thatsachen, auf welche dieselben sich gründen, mittheilt.

Was denkt aber die tugendsame „Nordd. Allg. Ztg." davon, wenn ein Blatt in die von ihm mitgetheilten Berichte nur diejenigen Thatsachen aufnimmt, welche in einer ihm genehmen Richtung liegen, diejenigen aber herausläßt, welche eine entgegengesetzte Wirkung verursachen müssen? Der Leser wird durch ein solches Verfahren in den Glauben versetzt, in dem Besitze des vollständigen Materials zu sein und er kann auf Grund der ihm vorgelegten Thatsachen gar nicht anders schließen. Ist das nicht viel schlimmer als das, was der „Frankf. Ztg." vorgeworfen wird?

Gerade dieses ist es aber, was an demselben Tage, an welchem die „Nordd. Allg. Ztg." sich über die Frankfurter Collegin zum Sittenrichter aufwirft, ihr selbst der in Hirschberg erscheinende „Bote aus dem Riesengebirge" nicht bloß vorwirft, sondern auch nachweist.

Die „N. A. Z." hatte nämlich vor Kurzem eine Anzahl Stellen aus dem Jahresberichte der Hirschberger Handelskammer abgedruckt, welche fast nur günstige Aeußerungen wiedergeben und so zusammengestellt waren, daß man annehmen mußte, sie enthielten ein vollständiges oder doch ein ganz richtiges Resumé des Berichtes. Nun druckt aber der „Bote" eine Reihe Stellen aus demselben ab, welche, wenn sie von der „N. A. Z." aufgenommen wären, den Eindruck ihres Resumé völlig geändert hätten. Dasselbe beginnt mit dem Satze aus dem Jahresberichte: „Nach den eingegangenen Specialberichten hat das Jahr 1884 für die meisten Industriezweige einen im Allgemeinen günstigen Verlauf genommen" und schließt daran günstige oder mindestens nicht gerade ungünstige Notizen über die Textil-, die Maschinen-, die Papier-, Holzstoff-, Glas-, Thon- und Ziegel- Holz- und Holzgalanteriewaaren-Indstrie.

Ausgelassen sind aber die Stellen, welche die schlechte Lage des Handels (Groß- und Detail-), der Spitzenindustrie und des Mühlengeschäftes schildern; bei der Leinen-Industrie fehlen die Bemerkungen großer Firmen über einen Rückgang ihrer Fabrikation bezw. des Gewinnes derselben. Am interessantesten ist, daß gerade solche Stellen keine Aufnahme gefunden haben, welche einen Tadel gegen die gegenwärtige Zoll- und Wirthschaftspolitik enthalten. Dahin gehören folgende Bemerkungen:

Der Firma Rudolf Schneider in Schmiedeberg:

An baumwollenen Geweben gingen gegen das Vorjahr ca. 2000 Stück weniger zur Bearbeitung ein und wurden 25 Procent weniger Appreturlohn gezahlt. Dieser Rückgang in der Stückzahl liegt in den Zollverhältnissen; die früher von Oesterreich zur Veredelung hierher gesandten Waaren sind gänzlich ausgeblieben und reichen die inländischen Gewebe zur Beschäftigung der Appretur-Anstalten nicht aus.

Des Berichtes selbst:

Die Spitzenindustrie, über welche wir leider fortgesetzt höchst ungünstig zu berichten hatten, wiederholt nicht nur, sondern erhebt noch lautere Klagen über ihre Lage in der abgelaufenen Geschäftsperiode. Die beiden in Hirschberg domicilirenden Spitzenmanufacturen bezeichnen den unaufhaltsamen Niedergang ihres Geschäfts und die Nothlage dieser früher zu guten Hoffnungen berechtigenden Industrie mit als eine Folge der den Schmiedeberger Spitzenschulen gewährten Staats-Unterstützungen, durch welche allerdings eine Ungleichheit in den Concurrenz-Bedingungen herbeigeführt worden ist, die einigermaßen durch Gratisüberlassung moderner Muster aus den staatlichen Kunstanstalten an die hiesigen strebsamen Fabrikanten beseitigt werden könnten.

Ferner in dem Berichte selbst:

Das Mühlengeschäft im Jahre 1884 war ebenfalls nicht günstiger, als in den Vorjahren, und wird als Hauptursache des abermaligen Rückganges dieses Industriezweiges von den Interessenten angegeben, daß die Mehlzölle das Absatzgebiet nach Böhmen vollständig verschlossen haben und den Getreidezöllen keine entsprechenden Zölle für die im Auslande eingeführten Futterartikel (Futtermehl, Kleie ꝛc.) gegenüberstehen.

Der „Bote" fügt hinzu, daß er noch ein ganzes Dutzend Beispiele solchen Auslassens unliebsamer Thatsachen namentlich aus den Berichten über Holzstoff, Strohstoff, Portland-Cement, Thonwaaren und Holzcement anführen könne.

Auf solche Weise, wie es hiernach die „Nordd. Allg. Ztg." macht, kann man allerdings leicht in unbefangenen Lesern die Meinung erzeugen, daß unsere Wirthschaftspolitik glänzende Erfolge habe, aber lange läßt sich das Publikum nicht so irre führen.

Danzig, 4. August.

* **[Panzerschiff Baiern.]** Die Panzercorvette „Baiern" hat gestern (Montag) gegen 6 Uhr Abends die hiesige Werft verlassen und ist ostwärts steuernd in See gegangen. Dem Vernehmen nach wird dieselbe am 6. August hierher zurückkehren, um vor ihrer Vereinigung mit dem großen Uebungsgeschwader in Kiel noch einige Tage in der hiesigen Bucht zu manövriren.

* **[Architectentag.]** Der Verband deutscher Architecten- und Ingenieur-Vereine, welchem auch der hier seßhafte westpreußische Architecten- und Ingenieur-Verein angehört, hat seine diesjährige Abgeordneten-Versammlung auf den 7. und 8. August nach Breslau einberufen, um die in den 27 zum Verbande gehörenden Vereinen während des Jahres gemeinsam behandelten Fragen geschäftlicher und wissenschaftlicher Natur zur Erledigung zu bringen. Unter den Unterhandlungsgegenständen wird die endgiltige Beschlußfassung über die neue Organisation des Verbandes einen hervorragenden Platz einnehmen. Die seit einer Reihe von Jahren auf der Tagesordnung stehende Frage der civilrechtlichen Verantwortlichkeit der Architecten und Ingenieure wird in Breslau vermuthlich ihre Regelung finden, nachdem die vom Hamburger Verein unter juristischer Beihilfe aufgestellten Bestimmungen zur Normirung dieser Verantwortlichkeit durch eine aus den Vereinen zu Berlin, Hannover und Hamburg bestehende Commission sehr gründlich vorberathen ist. Der von allen mit der Sache Vertrauten seit langer Zeit gefühlte Mangel rührte zum Theil daher, daß das codificirte Recht den Civiltechniker, welcher dem Bauherrn als Rathgeber (nicht als Bauübernehmer) zur Seite steht, nicht kennt.

—g— **[Feuer.]** In der Dachpappenfabrik von Haurwitz u. Co. lief gestern Abend ein mit kochendem Oel gefülltes Behältniß über. Durch Zuschütten mit Sand gelang es, die glühende Masse zu ersticken und weiterem Unheil vorzubeugen. Die Feuerwehr rückte um 6 Uhr 25 Minuten aus und kehrte um 7 Uhr 20 Minuten wieder zurück.

r. **Marienburg,** 3. August. Ein äußerst frecher Einbruch und Raub ist bei dem Besitzer Scerle in Abbau Stuhmerfeldt verübt worden. In der Nacht von Sonnabend auf Sonntag drangen in das etwas von den Stallgebäuden entfernt liegende Wohnhaus drei Kerle ein, bedrohten den Besitzer S. und dessen Frau mit dem Tode und raubten alles Werthvolle, sogar die Betten, auf denen dieselben schliefen, und die Ringe von den Fingern.

℘ **Königsberg,** 3. August. Die Roggenernte in der diesseitigen Provinz ist durch das bereits seit zehn Tagen andauernde schöne Wetter dermaßen begünstigt worden, daß sie bereits als beendigt angesehen werden kann. Das Resultat soll ein durchaus günstiges sein.

Vermischte Nachrichten.

* **[Sprachliches Curiosum.]** Gegenwärtig ist eine Suche nach Wörtern und Sätzen entstanden, welche vorwärts und rückwärts gelesen dasselbe Resultat geben. Nachdem auf dem Dresdener Turnfest der selige „Redel mit dem Ledergurt" wieder ausgegraben worden war, nachdem auch Schopenhauers „Reliefpfeiler" wieder auferstand, erfreut ein Correspondent der „Straßb. Post" Anhänger dieses Sports mit folgendem „zeitgemäßen" Satze: „Ein Neger mit Gazelle zagt im Regen nie."

* **[Keine Zahnschmerzen mehr!]** So war die Ueberschrift eines Inserats, in welchem ein Rezept angepriesen wurde, welches gegen Einsendung von 50 ₰ in Briefmarken überall hin franco versendet werde. Ein Mann in Plauen i. V., welcher von den tollsten Zahnschmerzen gepeinigt wurde, sandte die 50 ₰ ein. Das Rezept lief auch prompt ein. Es war nur kurz: „Reißen Sie den Zahn aus!"

* **[Ein mecklenburgischer Papagei]** Vor einiger Zeit wurde eine überaus drollige Geschichte von einem sächsischen Papagei berichtet, der durch sein „Ei Herrcheses" stets die größte Heiterkeit erregte. Ein Seitenstückchen zu derselben erlebte, wie der „V. Z." mitgetheilt wird, einmal der Rentier S. in Güstrow. Derselbe besaß ebenfalls einen sprechenden Papagei, der sich mit einem sehr gelehrigen bologneser Hündchen in die Gunst seines Herrn theilte. Den letzteren pflegte sein Herr des Morgens damit zu beauftragen, etwas zum Kaffee zu holen. Er rief ihm alsdann zu: „Signora, gah taum Bäcker!", und gehorsam stellte sich der Hund mit einem Körbchen im Maul vor seinen Herrn, bis dieser entweder ein Geldstück in den Korb warf oder dem Hunde zurief: „Up Pump!", da der Bäcker auch auf Credit verabfolgte. Der Hund machte sich auf den Weg, und hatte er den Auftrag zur Zufriedenheit seines Herrn ausgeführt, so erhielt er als Belohnung ein Stück Backwerk; war das nicht der Fall, der Hund z. B. zu lange geblieben, so jagte ihn sein Herr mit einem energischen „Wiste rut!" zur Thür hinaus. Seit einiger Zeit nun war es dem Rentier aufgefallen, daß die Rechnung des Bäckers nicht ganz stimmte, es kam ihm vor, als ob derselbe mit doppelter Kreide schriebe. Die Lösung des Räthsels fand er indeß, als er eines Morgens der Zeuge folgender Scene wurde. „Signora, gah taum Bäcker!" herrschte nämlich der Papagei den ruhig hinter dem Ofen liegenden Bologneser an, und gehorsam stellte sich dieser mit dem Körbchen im Maul vor seinen gefiederten Gebieter. „Up Pump!" fuhr dieser fort, und Signora trollte sich, um pünktlich mit dem Körbchen voll Backwerk wieder zu erscheinen. Statt die erwartete Belohnung zu erhalten, wurde er aber von seinem Auftraggeber mit einem kategorischen „Wiste rut!" flüchtig gemacht, und dieser machte sich gemüthlich über das Gebäck her. — Der Erzähler versichert, die Geschichte sei wahr.

Rüdesheim, 29. Juli. Vergangenen Sonntag wimmelte das Rheinufer wieder voll Touristen und die Zahnradbahn trug endlose Reihen derselben hinauf zum Niederwalddenkmal. Das Geschäft blüht, und kann man sich denken, daß allgemeine Entrüstung hier herrscht, wenn man erfährt, daß verworfene Subjecte am Abend in der Nähe der „Hochmauer" Steine auf die Schienen gelegt hatten, um eine Entgleisung herbeizuführen. Hoffentlich entdeckt man diese saubere Gesellschaft und legt ihnen einmal für allemal ihr ebenso trauriges wie verwerfliches Handwerk.

Lüchow (Hannover), 31. Juli. **[Ein ganzes Dorf abgebrannt.]** Gestern Nachmittag wurde das Dorf Cussebode, hiesigen Kreises, bestehend aus zwölf Bauerhöfen und vier Kossathereien durch eine Feuersbrunst fast gänzlich zerstört. Da das Dorf Cussebode mit wenigen Ausnahmen aus mit Stroh bedeckten Gebäuden besteht, die ziemlich nahe aneinander folgen und infolge der anhaltenden Dürre mitsammt der eben darin geborgenen Roggen- und Heuernte dem verheerenden Elemente nur eine gar zu leicht erfaßbare Nahrung boten, so ist wohl nicht zu verwundern, daß trotz der nach und nach eintreffenden Hilfe von auswärts die ganze Ortschaft bis auf zwei Scheunen und einige Ställe niederbrannte. Das Hornvieh ist sämmtlich gerettet, einige Schweine dagegen, wie fast alle Mobilien und die Vorräthe an Lebensmitteln sind verbrannt. Die zerstörten Gebäude, 64 an der Zahl, sind wohl sämmtlich bei der landschaftlichen Brandkasse versichert, während der größte Theil der verbrannten Mobilien, Ernte ꝛc. unversichert gewesen ist.

Coburg, 30. Juli. Seit 21 Tagen liegt hier ein 10jähriger Knabe im traumatischen Starrkrampf. Der Knabe hat sich beim „Streumachen" mit einem scharfen Instrument in den Finger gehauen und befindet sich seitdem in einem todtenähnlichen Zustand, aus dem ihn die Kunst dreier Aerzte bis jetzt nicht zu befreien vermochte. Der Starrkrampf ist bekanntlich ein tonischer, d. h. anhaltender Krampf der Muskeln, bedingt durch krankhaft gesteigerte Reflexerregbarkeit des Rückenmarkes

---

bisher. Wir danken Ihnen aus tiefster Seele für Ihre ritterliche Hilfe."

„Bitte, bitte mein Herr. Das ist Offizierspflicht. Sah gleich, daß Sie, obschon civil, doch Gentlemen sind. Auch gedient?"

„Ich nicht. Mein Freund dort ist indessen Reserveoffizier."

„Ah", machte der Lieutenant befriedigt.

Das Rollen eines Wagens tönte wie eine Erlösungsbotschaft in des Doctors Ohr.

„Ihr Herr Kamerad scheint Flügel zu haben", sagt er dankbar. Nicht das Bad, wohl aber der Aufenthalt in dieser Temperator in den nassen Kleidern, kann Beiden ernsthaft schaden. Und so lange die nassen Kleider am Körper haften, sind auch alle Belebungsversuche nutzlos.

„Der Herr sind Arzt?"

„Zu dienen."

Nun war der Offizier vollends beruhigt, daß er sich in guter Gesellschaft befunden habe.

Der Wagen rollte heran, Philipp, der keineswegs ohnmächtig war, schlug die Augen auf. Man hob erst Laura's schwere Gestalt vorsichtig in den Wagen, dann stieg Philipp wankend, aber doch ohne Hilfe ein. Der Doctor übernahm es, den beiden ritterlichen Militärs zu danken.

„Wenn das Peinliche dieses Vorfalls mich nicht wünschen lassen müßte, daß Sie uns, vor allen Dingen aber der Dame, nie wieder begegneten, möchte ich Ihnen sagen: „rechnen Sie auf uns, wenn wir Ihnen dienen können, geschieht es mit Freudigkeit." So aber muß ich mich mit einem einfachen, herzbewegten Dank begnügen. Der Doctor schüttelte den Beiden die Hände, sie verneigten sich militärisch grüßend, Dorn stieg ein und der Wagen rasselte davon.

„Mein Philipp", sagte der junge Doctor bewegt. Philipp sah ihn an — sie verstanden sich. Philipp fühlte, daß er nicht allein sei in seinem Gram.

Und wieder nahm Philipp das bleiche, schwarzhaarige Haupt, das neben ihm leblos an der Rückwand des Wagens lehnte, an seine Brust. Er flüsterte zärtliche, traurige Worte in das Ohr, das ihn doch nicht hörte.

„Du Liebe, Thörichte, Wilde — bis in den Tod wolltest du fliehen vor mir?"

„Du, mein Philipp", begann Dorn, als der Wagen auf den Magdeburger Platz einbog, „Du wirst sofort in das Hotel fahren, Dich umkleiden und mir die Sorge für Laura allein überlassen. Kein Wort dagegen — wenn Du heute — wenn Du morgen für sie da sein willst, denke in dieser Stunde an Deine Gesundheit."

„Und sie .....? fragte Philipp mit zuckenden Lippen. Dorn hatte immer Laura's Hand gehalten.

„Ihr Puls schlägt — sie ist nur ohnmächtig. Ob sie aber diese Besinnungslosigkeit nicht mit einer schweren Krankheit bezahlen muß, kann ich Dir natürlich noch nicht sagen. So — da wären wir. Nur still — ich nehme das arme Kind auf den Arm. So — oh, wie das Gewicht des Wassers sie schwer macht. Und schau nur — da gaffen gleich ihrer Vier, Fünf. Kutscher — Kaiserhof. — Auf Wiedersehn, Philipp."

Philipp verfolgte mit bangen Augen den Freund, der langsam und wuchtig einherschritt, die feuchte Last sorglich tragend. Auf dem Trottoir und dem Hausflur blieb hinter ihm eine nasse Spur. Die paar Zuschauer, die sich gesammelt hatten, zerstreuten sich schon. (Forts. folgt.)

und tritt am häufigsten nach Verwundungen ein. Heute starb in Taimbach bei Coburg eine Frau, die ebenfalls mehrere Tage im Starrkrampf gelegen hatte.

AC. **London**, 1. August. Ein Stückchen Mittelalter spielte sich neuerdings in Norfolk ab. Dort hat nämlich der Rev. Coker Adams, Rector von Saham Toney, ein Pfarrkind, den 82jährigen Pächter Payne, öffentlich excommunicirt. Die Ceremonie fand von dem Platze hinter dem Altargitter der Kirche aus statt. In einem Briefe an Mr. Payne benachrichtigte der Rector denselben, daß seine Excommunication infolge seiner hartnäckigen Nichtachtung der kirchlichen Verordnungen und seiner Ablehnung der kirchlichen Tröstungen erfolgen werde. Gleichzeitig drückt er die Hoffnung aus, daß Gott das Herz des Sünders wenden und seine Seele retten würde. Die Angelegenheit ist dem Bischof mitgetheilt worden.

Lotterie.

Bei der am 1. August fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 172. königl. preußischer Klassen-Lotterie wurden ferner folgende Gewinne gezogen:

(Die Nummern, bei denen nichts vermerkt ist, erhielten einen Gewinn von 210 M.)

130 133 139 199 204 218 236 239 375 377 406 416 538 585 593 635 699 792 820 (300) 829 879 **1**078 (300) 137 141 178 267 270 319 397 439 445 484 522 537 576 636 777 809 862 888 921 **2**004 (300) 140 143 (550) 150 193 239 343 424 588 603 663 669 752 761 782 790 794 797 (300) 912 **3**101 106 223 330 346 369 449 463 478 518 533 571 647 684 766 **4**007 111 136 141 203 232 269 273 291 365 438 550 636 (550) 691 701 736 (550) 774 783 833 916.

5024 031 044 079 (300) 122 131 132 168 176 226 468 478 506 539 (550) 542 558 595 717 899 **6**012 103 (300) 151 163 186 (550) 197 235 280 366 432 467 508 (550) 567 582 602 618 (300) 646 (300) 718 736 827 832 842 849 886 989 **7**061 075 100 163 333 451 (300) 611 778 787 824 (550) 869 892 905 932 942 949 (300) 966 981 995 **8**103 182 183 205 308 315 369 403 430 435 453 486 617 636 728 790 795 (300) 871 886 887 903 921 **9**027 059 070 108 127 151 197 222 251 (300) 371 379 (550) 410 442 539 (300) 609 677 (550) 714 770 792 804 811 851 871 902 903 940 963.

10 159 182 199 250 268 269 295 307 333 (300) 359 (550) 458 608 678 731 772 782 810 815 904 (300) **11** 033 052 204 222 283 324 367 504 664 (550) 726 728 943 (300) 956 980 **12** 088 161 (550) 241 276 290 388 392 456 482 641 673 678 722 749 781 788 844 874 **13** 048 077 105 124 160 200 206 228 404 530 736 (300) 737 769 793 811 839 882 949 (300) 961 **14** 013 122 (300) 187 192 229 267 284 378 509 544 630 634 703 711 756 760 768 781 846 878 915 931 960 (300).

15 002 021 057 (300) 087 088 215 220 296 (300) 312 324 370 402 425 494 643 644 646 (300) 652 655 671 766 (300) 906 910 927 957 **16** 004 049 068 079 116 156 259 (300) 291 300 309 351 356 394 (550) 413 572 582 (300) 607 (300) 622 (300) 683 779 811 819 902 908 (300) **17** 074 131 141 217 321 326 351 357 (550) 360 462 (550) 497 518 545 591 595 600 (300) 601 603 709 791 823 863 943 **18** 032 098 137 185 257 301 314 384 396 442 461 464 637 (300) 662 697 738 771 822 829 847 (300) 904 916 (300) 975 **19** 056 105 109 144 204 243 295 328 349 358 426 518 684 819 902 996.

20 055 081 194 284 297 309 370 498 627 756 793 806 837 855 927 939 943 949 **21** 053 068 076 082 235 265 294 (550) 302 341 350 (300) 431 535 (300) 542 611 614 (300) 645 698 700 738 878 918 965 992 **22** 061 066 284 (300) 290 362 367 438 466 (550) 526 555 677 774 970 981 (550) **23** 005 (300) 070 075 104 115 165 196 (300) 256 267 308 316 (300) 328 337 354 405 439 441 514 596 614 667 688 (300) 740 762 786 795 851 871 882 894 913 917 928 973 **24** 047 080 (300) 136 (300) 162 279 283 301 326 (300) 335 346 390 432 463 492 574 742 770 866 973 (550) 991 997.

25 001 085 090 110 123 179 260 272 335 368 377 379 390 (300) 437 455 523 544 630 809 857 935 950 963 **26** 058 093 (300) 104 224 267 268 294 338 (550) 395 414 428 513 566 577 734 743 772 863 893 932 **27** 046 137 358 384 (300) 468 510 538 590 666 668 695 754 767 779 787 874 891 (300) 914 925 953 991 **28** 012 025 069 129 148 157 181 191 207 231 263 500 515 568 573 662 676 706 726 760 767 888 892 917 990 **29** 035 043 050 102 105 144 (550) 211 223 282 392 (300) 447 473 535 700 (300) 813 824 891 942 988.

30 002 025 051 (300) 108 207 208 247 310 314 373 394 412 432 (550) 459 500 542 626 690 692 696 791 798 813 849 874 897 950 **31** 081 208 232 269 303 326 375 512 513 522 535 593 756 968 **32** 019 037 042 099 (550) 158 (550) 191 205 208 223 229 272 343 462 469 487 (550) 512 534 641 691 755 836 856 910 937 **33** 006 068 222 327 378 648 738 810 905 921 938 995 **34** 136 169 170 204 (550) 208 238 281 285 351 383 401 466 475 545 613 694 765 851 861 899 909 958 964 (300) 980.

35 069 (300) 137 208 252 263 364 365 397 (300) 429 443 (300) 494 560 599 608 899 933 **36** 097 129 (300) 139 189 332 556 633 683 687 737 770 788 802 864 866 875 885 886 906 915 952 989 **37** 012 077 175 197 219 270 314 456 460 575 591 (550) 623 746 788 864 898 989 **38** 005 013 (550) 093 156 172 251 252 273 390 482 501 507 (300) 517 (550) 528 727 (300) 798 811 849 859 (300) 897 **39** 090 150 188 357 419 473 520 545 557 639 666 668 673 (300) 742 779 812 918 (300) 946.

40 269 291 361 385 489 565 585 641 699 (550) 741 (550) 936 944 **41** 057 072 (300) 143 244 481 534 562 587 651 (300) 706 (300) 726 730 746 868 870 906 954 **42** 021 (550) 029 130 318 340 (300) 349 450 522 600 610 (550) 726 797 **43** 155 229 238 359 391 517 581 667 705 884 243 963 992 **44** 117 124 146 352 422 540 546 605 643 660 719 785 (300) 951.

45 007 027 121 219 280 281 430 443 578 614 665 678 682 747 798 (550) 835 851 979 (550) 991 **46** 019 023 025 038 087 145 152 223 251 256 364 406 435 474 477 529 568 595 634 632 (550) 653 656 724 749 870 (300) 954 985 (300) **47** 048 085 099 150 (300) 173 178 232 322 346 399 (300) 423 624 719 734 784 809 811 827 874 **48** 010 024 087 154 198 264 267 283 288 349 357 360 481 (550) 507 538 561 658 712 720 824 865 (300) 870 930 **49** 007 082 100 215 255 266 365 402 407 421 438 507 593 (550) 829 (550) 839 967 996.

50 047 (300) 072 111 134 151 308 349 (300) 453 (300) 467 502 525 (300) 555 676 630 672 815 846 851 941 967 968 980 (550) **51** 126 154 203 227 (300) 296 302 372 435 476 505 555 563 588 657 662 663 689 809 833 (300) 920 979 990 **52** 051 083 11[illegible] (550) 161 183 221 291 300 313 314 374 382 405 442 465 549 614 730 803 837 843 **53** 054 077 104 134 295 359 404 452 527 544 (300) 611 619 624 632 681 720 728 740 988 **54** 158 236 239 286 303 328 379 637 690 899 920 975.

55 008 038 041 (550) 079 172 193 196 224 260 261 302 306 383 457 510 575 597 615 703 842 857 (550) 896 972 **56** 071 104 106 231 234 267 339 402 466 (550) 495 582 609 (300) 645 660 725 738 753 864 983 995 (550) **57** 016 021 069 092 102 225 (550) 233 250 (550) 315 450 563 669 704 799 837 847 885 919 (300) 944 987 (300) 999 **58** 005 106 160 198 280 310 333 488 512 523 524 (300) 540 619 685 705 710 808 823 923 990 **59** 015 076 (300) 094 157 158 178 246 359 368 394 (550) 440 484 499 522 (300) 567 671 730 758 846 863 876 881 964 985 987 993.

60 020 053 097 125 186 224 311 429 431 504 (550) 527 536 606 654 699 736 889 908 (300) 928 959 **61** 075 149 175 (300) 212 216 263 368 (550) 403 424 511 535 578 (300) 616 912 (550) 914 940 970 **62** 121 317 (300) 357 359 398 415 554 569 752 764 766 768 788 891 899 995 **63** 099 101 155 181 198 232 237 285 289 357 380 449 509 538 546 639 666 672 773 801 995 **64** 010 065 164 242 289 (300) 463 498 (550) 508 516 524 526 644 738 750 813 880 (550).

65 150 158 244 251 298 303 381 390 393 403 404 431 442 457 508 518 (300) 536 541 546 (300) 569 583 586 667 685 779 823 912 922 956 983 **66** 049 127 145 222 244 246 260 (550) 282 326 (550) 358 385 446 471 524 (300) 599 626 712 732 763 805 840 871 943 **67** 000 (300) 054 068 084 122 184 185 214 219 435 450 493 (300) 526 558 (550) 626 666 683 (300) 690 710 732 860 873 908 942 963 **68** 038 071 099 100 (550) 158 191 246 256 268 303 361 430 439 526 530 628 653 715 721 763 777 779 784 841 854 867 933 961 **69** 055 065 214 235 (550) 283 315 316 332 392 415 424 425 429 433 455 467 476 (550) 486 487 531 (300) 656 672 767 799 876 895 909 (550) 910 965 978 979.

70 014 052 064 101 478 523 569 (300) 704 724 806 820 836 907 921 937 950 (550) 958 **71**155 171 187 (300) 304 316 318 331 394 476 524 584 603 652 670 (300) 671 692 750 900 925 965 (300) **72** 012 087 179 397 413 670 733 774 885 893 950 990 **73** 162 (550) 226 263 307 349 386 (300) 413 (550) 414 433 464 507 538 553 568 720 (300) 724 832 905 907 932 992 995 **74** 002 (550) 116 (550) 167 187 237 242 251 258 290 320 360 (550) 418 529 567 625 657 725 759 (550) 822 824 891.

75 066 080 088 105 212 254 287 343 350 354 400 465 525 567 635 638 655 705 719 779 814 (550) 881 890 927 (300) 928 954 **76** 010 015 038 044 095 100 174 (300) 250 253 373 472 488 551 573 613 727 768 792 908 950 (550) **77** 004 078 222 397 431 452 556 594 (300) 611 715 828 876 908 **78** 059 087 108 122 159 223 275 286 401 442 491 603 (300) 610 622 627 (300) 678 725 733 800 823 (300) 851 855 883 897 **79** 002 017 132 134 292 315 326 345 386 550 642 732 746 761 809 813 893 (300) 916 922 947 999 (300).

80 086 132 384 (300) 397 405 436 475 598 621 684 715 784 824 839 852 (550) 900 907 941 946 948 **81** 064 190 399 431 528 560 581 611 (550) 872 961 989 **82** 046 095 211 280 (300) 294 558 630 704 (550) 785 803 824 865 970 **83** 097 104 128 154 161 (550) 208 217 (300) 229 262 415 487 506 537 692 694 743 806 807 911 968 **84** 013 069 139 168 202 210 216 238 252 298 316 431 437 (300) 655 683 692 762 862 878 (300) 879 898 977.

85 066 (550) 091 097 108 124 218 260 276 294 308 (300) 343 383 421 482 506 529 (550) 594 601 677 779 815 874 881 902 906 920 927 940 **86** 105 129 200 237 283 303 357 404 (550) 459 473 590 (300) 593 710 730 792 799 839 940 966 969 **87** 098 171 175 183 194 217 231 249 293 333 416 481 521 591 (300) 613 617 618 725 760 (550) 762 809 **88** 010 066 094 134 (550) 184 187 217 381 387 528 534 555 716 751 (300) 802 830 950 995 **89** 073 189 (300) 276 385 415 427 475 600 601 615 684 752 756 758 (300) 799 857 877 923 951 959 994.

90 008 020 068 (550) 166 167 171 272 277 352 383 389 432 434 (550) 460 489 560 562 599 619 629 640 (300) 699 766 820 972 **91** 066 103 144 202 264 356 397 444 509 595 606 614 699 752 908 916 **92** 086 108 171 180 238 258 (300) 339 366 375 439 474 480 525 777 795 840 (300) 871 881 900 930 938 **93** 004 080 107 126 167 (550) 176 278 334 562 669 673 835 871 992 **94** 008 072 (300) 107 117 132 295 (300) 306 307 331 342 399 421 449 453 584 (550) 646 677 689 726 779 817 (300) 890.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 3. August.

Wochenübersicht der Reichsbank vom 31. Juli.

Activa.

	Status v. 31. Juli.	Status v. 23. Juli.
1) Metallbestand (der Bestand an coursfähigem deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen) das Pfund fein zu 1392 M. berechnet . M.	598 007 000	596 976 000
2) Bestand an Reichskassensch.	25 268 000	24 858 000
3) Bestand an Not. anderer Bank.	15 362 000	11 433 000
4) Bestand an Wechseln . . .	369 204 000	366 849 000
5) Bestand an Lombardforder.	44 290 000	42 955 000
6) Bestand an Effecten . . .	33 461 000	31 829 000
7) Bestand an sonstigen Activen	24 712 000	25 190 000
Passiva.		
8) Das Grundkapital	120 000 000	120 000 000
9) der Reservefond	11 356 000	21 356 000
10) der Betrag der umlauf. Not.	726 870 000	720 033 000
11) die sonstigen täglich fälligen Verbindlichkeiten	232 624 000	230 577 000
12) die sonstigen Passiven . .	579 000	752 000

Bei Abrechnungsstellen Juli abgerechnet 1 107 257 700.

(Spezial-Telegramme.)

Frankfurt a. M., 3. August. (Abendbörse.) Oesterr. Creditactien 228. Franzosen 240¾. Lombarden 107½. Ungar. 4% Goldrente —. Russen von 1880 —. Tendenz: schwach.

Wien, 3 August. (Abendbörse.) Oesterr. Creditactien 281,80. 4% Ungar. Goldrente 98,85. Tendenz: matt.

Paris, 3. August. (Schlußcourse.) Amortis. 3% Rente 82,45. 3% Rente 80,45. Ungar. 4% Goldrente 79¼. Franzosen 600. Lombarden 271,25. Türken 16,05. Aegypter 326. Tendenz: schwankend. — Rohzucker 880 loco 42,50. Weißer Zucker per laufenden Monat 47,20, per September 47,50, per Oktober-Januar 50,40.

Standesamt.

Vom 3. August.

Geburten: Arb. Theodor Labudda, S. — Tischlergef. Leopold Bahr, S. — Wagenfabrikant Franz Röll, S. — Arb. Friedrich Lukowski, T. — Musiker Paul Faehr, S. — Schlossergef. Albert Christian Tiebeck, T. — Victualienhändler Johann Schulz, T. — Arb. Hermann Reiß, T. — Schlossergef. Ferdinand Gatzwiller, T. — Arb. Friedrich Thrun, T. — Schlossergef. Victor Bonnetain, S. — Maurergef. Jacob Buschmann, S. — Unehel. 1 S.

Aufgebote: Maitre d'hotel Bruno Eduard Hammel domicilié à Danzig et Karoline Weil domiciliée à Anvers. — Kaufmann Hermann Oskar Lindenberg und Mary Sabine Eugenie Siegel. — Arbeiter Friedrich Anton Penke und Louise Wilhelmine Martha Labudda.

Todesfälle: Arb. Michael August Nodolski, 56 J. — S. d. Kaufm. Ludw. Bartels, 1 M. — T. d. Schlossergef. Alexander Dombrowski, 6 M. — T. d. Bahnhofsarb. Joh. Kraft, 1 J. — T. d. Arb. Martin Krüger, 7 M. — T. d. Seefahrers Oskar Kotzer, 3 M. — Wwe. Johanna Marie Auguste Albrecht, geb. Fischer, 53 J. — S. d. Schiffszimmergef. Carl Kunz, 10 M. — Frl. Hedwig Jacobine Wiebe, 20 J. — Pens. Chausseegelderheber Carl Tews, 53 J. — S. d. Fleischermstrs. Herm. Fenski, todtgeb. — Wwe. Julianne Emilie Neumann, geb. Lade, 77 J. — T. d. Arb. Anton Wensiesti, 1 M. — Heizer Theodor Wermke, 50 J. — Arb. Carl Groß, 30 J. — Köchin Florentine Hochfeld, 54 J. — 2 unehel. S.

Schiffs-Nachrichten.

C. **London**, 1. August. Das britische Handelsamt hat Herrn Gratchoff, Capitän eines russischen Fischerbootes, eine silberne Medaille verliehen und jedem Mitgliede seiner aus vier Personen bestehenden Mannschaft ein Geldgeschenk gewährt in Anerkennung ihrer menschenfreundlichen Dienste, die sie sechs Seeleuten von dem britischen Dampfer „James Groves" geleistet, indem sie dieselben in erschöpftem Zustande von dem Schiffsboot aufnahmen, in welchem sie durch einen plötzlichen Sturm am 3. Mai das Azoff'sche Meer hinunter getrieben wurden.

Lerwick, 30. Juli. Der Walfischfänger „Intrepid", aus Dundee, ist am 21. Juli 80 Seemeilen nördlich von Island verunglückt. 30 Mann von der Besatzung sind von dem norwegischen Walfischfänger „Nord Cap" aufgenommen und gestern hier gelandet worden. Der aus 22 Mann bestehende Rest der Besatzung befindet sich an Bord des norwegischen Walfischfängers „Harold". Der Fang des „Intrepid" bestand aus über 4000 Robben und 3 Walfischen.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 3. August. — Wind: W.

Im Ankommen: 1 Schooner.

Fremde.

Hotel drei Mohren. Cossack a. Dt. Eylau, Schondorf a. Rosenberg, Baumeister. Bauer a. Rosenberg, Feldmesser. Scheffler a. Heidersdorf, Gutsbesitzer. Riedel a. Louisenthal, Fabrikant. Nahgel a. Hamburg, Brandt a. Stettin, Puhl a. Neuß, Linden a. Warschau, Winter a. Kassel, Voigtmann a. Leipzig, Schützler aus Berlin, Herbst a. Berlin, Graeff a. Iserlohn, Bernec a. Ravensburg, Kaufleute.

Hotel de Stolp. Schiller a. Berlin, Commis. Großgerge a. Stolp, Kaufmann. Golding a. Insterburg, Fabrikant. Herrmann n. Tochter a. Lauenburg, Actuar. Neubert, Bartel, König a. Elbing, Fleischermstr.

Verantwortlicher Redacteur für den politischen Theil, das Feuilleton und die vermischten Nachrichten: i. V. Dr. B. Herrmann — für den lokalen den provinziellen, den Börsen-Theil, die Marine- und Schifffahrts-Angelegenheiten und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Czarnen Band I, Blatt 1, auf den Namen der Frau Kaufmann **Anna Botzke**, geb. **Huffnagel**, in Königsberg eingetragene, im Kreise Pr. Stargard belegene Grundstück

am 4. August 1885,
Vormittags 9 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht, an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 15, versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 1157 M. Reinertrag und einer Fläche von 773,71,06 Hectar zur Grundsteuer, mit 1760 M. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Abtheilung III. a eingesehen werden. (1257

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 5 August 1885,
Mittags 12 Uhr,

an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 15, verkündet werden.

Pr. Stargard, den 29. Mai 1885.
Königliches Amts-Gericht IIIa.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche vom Dorfe Meisterswalde Band V., Blatt 117, auf den Namen des Schuhmachers **Ferdinand Kieck** eingetragene und in Meisterswalde belegene Grundstück

am 13. October 1885,
Vormittags 10¼ Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 42, versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 17,34 M. Reinertrag und einer Fläche von 2,5790 Hektar zur Grundsteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei VIII, Zimmer Nr. 43, eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Hebungen oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Vertheilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigenthum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird (3230

am 14. October 1885,
Mittags 12 Uhr,

an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 42, verkündet werden.

Danzig, den 24. Juli 1885.
Königl. Amtsgericht XI.

Bekanntmachung.

Bei der unterzeichneten Verwaltung sind **zwei Polizei-Sergeanten-Stellen** zu besetzen. Das Gehalt jeder Stelle incl. 100 M. Kleidergeld beträgt 1000 M. und steigt in Perioden von 5 Jahren um je 100 M. bis 1300 M. Militär-Anwärter, welche sich bewerben wollen, haben die erforderlichen Atteste nebst einem Gesundheits-Attest mittelst selbstgeschrieb. Bewerbungsschreibens **bis zum 10. August cr.** bei uns einzureichen. (2845

Thorn, den 21. Juli 1885.
Der Magistrat.

Bagger-Verkauf.

Ein überzählig gewordener, noch brauchbarer **Eimerbagger** mit zweispännigem Pferdebetrieb ist zu verkaufen.

Offerten werden bis zum 31. August d. Js. erbeten.

Elbing, den 31. Juli 1885.
Der Magistrat. (3280

Deutsche Seemanns-Schule

auf Steinwärder b. Hamburg.

Theoretisch-praktische Vorbereitung und Unterbringung seelustiger Knaben für Handels- eventuell Kriegsmarine. Prospecte bei der Direction der Deutschen Seemanns-Schule in Hamburg.

Dampferverbindungen

zwischen Stettin und Colberg, Stolpmünde, Danzig, Elbing, Königsberg in Pr. (Kiew-Moskau-Kursk), Riga (Moskau, Charkow, Zarizyn, Rostow, Nischni-Nowgorod), Helsingfors, Kopenhagen, Flensburg, Kiel, Hamburg, Bremen, Antwerpen, Middlesborough unterhält regelmäßig (1144

Rud. Christ. Gribel in **Stettin.**

150 Briefmarken für 1 M. Alle garantirt echt, 11e verschieden, z. B. Canada Cap, Indien, Chili, Java, Brschwg., Austral., Sardin., Rumän., Spanien. Vict., etc. R. Wiering, Hamburg.

85ger Neuer Salzhering 85ger vers. in schönster Waare das Postfaß mit Inhalt ca. 50 Stück garantirt franco für 3 M. Postnachnahme.

L. Brotzen, Greifswald a./Ostsee.

PATENT- Besorgung u. Verwerthung J. Brandt, Civil-Ingenieur, Berlin S.-W., Anhaltstrasse 6. (589 Etablirt seit 1873.

Aus der rein ostfriesischen Zuchtheerde hieselbst stehen zum Verkauf:

1½jährige Bullen, 2jähr. trag. Kühe,
à 300 M.,
4 bis 9 Monat alte Bull- und Kuhkälber, a 35 ₰ pro Pfd. leb. Gewicht.

Fiedler,
3149) Guts-Verwalter.

7 Stück Cypressenhölzer,

a 12 Mtr. lang, 35 Centim. breit, 19 Centim. stark, gesund und gerade gewachsen, werden zu kaufen gesucht. Offerten erbittet **Chr. Berghaus**, Halle a./S. (3177

100 Rambouillet-Schafe

zur Zucht geeignet, stehen zum Verkauf und sofortiger Abnahme bereit in **Klonowken** bei Pelplin. (3265

190 Stück englische Kreuzungslämmer,

vom 15. Dezember bis 15. Februar geboren, hat zu verkaufen (3263

A. Siemenroth,
Blumenau bei Alt-Dollstädt.

Preiswerthe Offerte!

Ein Hotel 1. Ranges, freq. u. im Centrum eines lebh. Orts, ½ Stde. v. Danzig gel., enth. 30 möbl. Miethsu. Fremdenzimmer, welche während d. Saison v. Badegästen frequent. werd. u. ca. 4800 M. Miethe bringen. In d. Saisonzeit beträgt d. Geschäftsumsatz ca. 30000 M., im Winter abfallender, Gebäudeversicherung 73 692 M., Mobiliarversich. ca 30000 M. Forderung 90 000 M., Anz. 20 000 M.

Adressen unter Nr. 3249 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein seit 20 Jahren bestehendes

Putz- u. Modewaaren-Geschäft

mit fester guter Kundschaft, das erste am Ort in einer Garnisonstadt Westpreußens, ist veränderungshalber von sofort unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Anfragen werden erbeten bei **F. Lemke**, Rosenberg Westpr.

Wotan,

Ulmer Dogge (Rüde), Prachtexemplar, 1 Jahr 5 Monate alt, mit Dressur, Gewicht 136 Pfd., Höhe 87 Ctm., Länge 1,37 Ctm. billig verkäuflich.

Adressen unt. Nr. 3261 in der Exp. dieser Zeitung erbeten.

Eine Hypothek von 1500 Mark,

zu 6% verzinslich, zu verkaufen.

Näheres bei Rechtsanwalt **Ferber**, Langenmarkt Nr. 22, Nachmittags 4—6 Uhr. (3274

Rechnungs-Abschluß der Zuckerfabrik Bahnhof Marienburg.

Bilanz ultimo Juni 1885.

Activa.				Passiva.		
Grundstück-Conto	42 852	79		Actien-Capital-Conto	460 000	—
Gebäude-Conto	377 656	88		F. Schichau, Elbing	120 000	—
Steinpflaster-Conto	11 334	17		Accepten-Conto	32 475	—
Eisenbahn-Anlage-Conto	14 311	60		Conto pro Diverse	594 395	22
Maschinen- u. Apparate-Conto	421 598	37				
Fabrik-Utensilien-Conto	10 985	50				
Laboratorium-Einrichtungs-Conto	1 258	26				
Mobilien- u. Comptoir-Utensil.-Conto	1 519	40				
Gas-Einrichtungs-Conto	4 435	08				
Waage in Mlecewo	2 738	63	889 190	68		
Cassa-Conto			1 947	11		
Cautions-Conto			3 450	—		
Betriebs-Materialien-Conto	28 457	—				
Lagerbestand-Conto	204 012	50	232 469	50		
Gewinn- und Verlust-Conto						
Verlust-Saldo per 1. Juli 1884 ab	98 786	01				
Mehrerlös a. d. Lagerbestand-Conto vom 1. Juli 1884 M. 10 065,54						
Verwend. d. Reservefonds = 7769,80						
Reingewinn per 1884/85 = 1137,74	18 973	08	79 812	93		
			1 206 870	22	1 206 870	22

Gewinn- und Verlust-Conto.

Debet.				Credit.		
An Amortisations-Conto Abschreibungen auf				Per Betriebs-Conto	—	—
Steinpflaster-Conto	256	03		Uebertrag des Bruttogewinns	63 601	93
Eisenbahn-Anlage-Conto	311	41				
Gebäude-Conto	13 032	21				
Waage in Mlecewo	90	20				
Maschinen- und Apparate-Conto	26 966	35				
Fabrik-Utensilien-Conto	1 701	96				
Mobilien- u. Comtoir-Utensilien-Conto	236	06				
Gas-Einrichtungs-Conto	703	23				
Laboratorium-Einrichtungs-Conto	200	—	43 497	45		
Conto Dubio	—	—	—	—		
Abschreibung werthloser Außenstände	—	—	18 966	74		
Saldo a. Reingew. a. Camp. 1884/85	—	—	1 137	74		
			63 601	93	63 601	93

Sandhof, den 30. Juni 1885. (3147

Zuckerfabrik Bahnhof Marienburg.

Der Aufsichtsrath: **Philipsen. Ernst Jasse. J. Katz. Joh. Wiebe.**

Die Direction: **Zimmermann. G. Tornier. H. Wiebe I.**

Gemäß § 31 des Statuts bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß nach den in heutiger General-Versammlung erfolgten Wahlen

a. die Direction aus den Herren:
Friedrich Zimmermann-Gr. Lesewitz, Vorsitzender,
Gustav Tornier-Tragheim, dessen Stellvertreter,
Commerzienrath **D. Martens**-Marienburg,
Herm. Wiebe I.-Koczelitzke stellvertretendes Directionsmitglied,
b. der Aufsichtsrath aus den Herren:
Hauptmann **Hugo Philipsen**-Barlewitz, Vorsitzender,
Ernst Jasse-Marienburg, dessen Stellvertreter,
Isidor Katz-Marienburg,
Johann Wiebe-Koczelitzke,
Sam. Zimmermann-Tragheim,

besteht. (3260

Sandhof, den 30. Juli 1885.

Zucker-Fabrik Bahnhof Marienburg.
Fr. Zimmermann. G. Tornier. H. Wiebe I.

Butter-Gesuch.

Eine renommirte Dresdner Butterhandlung sucht noch einige Molkereien, welche eine feine, kernige, kräftige Butter liefern; nur gegen Cassa zu kaufen.

Julius Lehmann, Spezial-Butterhandlung

Hauptgeschäft: Ammonstr. 21. Dresden. Filiale: Pragerstr. 13. (3304

Eine **Rappstute,**
complett geritten, sehr fromm,
Zwei Rappwallache,
Wagenpferde, 5' 6" groß, 6 Jahre alt, kräftig, stehen zum Verkauf durch **Nathusius**, Pfefferstadt 21. (3351

Mein Hotel

hierselbst, beabsichtige ich krankheitshalber unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. (3262

A. Schultz,
Lobsens.

Zum 1. Oktober suche ich für meine Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung, verbunden mit Buchdruckerei und verwandten Geschäftszweigen,

einen Lehrling.

Rathenow.
Max Babenzien
(A. Haase's Buchhandlung und Buchdruckerei). (3174

Durch die Geburt eines kräftigen **Knaben** wurden erfreut (3347

Dr. **Märtens u. Frau.**

St. Johann a. d. Saar, den 3. August 1885.

Meine liebe gute Frau

Marie Rzekonski,

geb. **Thomas,**

starb heute Nachmittag 2 Uhr nach dreimonatlichen, zuletzt sehr schweren Leiden in ihrem bald vollendeten 59. Lebensjahre. (3336

Tief betrübt zeigt dieses an

Alex. Rzekonski.

Danzig, den 3. August 1885.

Concurs-Eröffnung.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Max Loewenstein** zu Danzig, Hundegasse Nr. 90, ist am 3. August 1885, Vormittags 10 Uhr, der Concurs eröffnet.

Concurs-Verwalter Kaufmann **Rudolph Hasse** von hier, Paradiesgasse Nr. 25.

Offener Arrest mit Anzeigefrist bis zum 31. August 1885.

Anmeldefrist bis zum 24. September 1885.

Erste Gläubiger-Versammlung am 18. August 1885, Vormittags 10 Uhr, Zimmer Nr. 42. (3356

Prüfungstermin am 10. October 1885, Vormittags 10½ Uhr, daselbst.

Danzig, den 3. August 1885.

Der Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts XI.

Grzegorzewski.

Concurs-Eröffnung.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Mentheim Loewenstein** zu Danzig, Münchengasse Nr. 30, ist am 3. August 1885, Vormittage 10 Uhr, der Konkurs eröffnet.

Konkurs-Verwalter Kaufmann **Rudolph Hasse** von hier, Paradiesgasse Nr. 25.

Offener Arrest mit Anzeigefrist bis zum 31. August 1885.

Anmeldefrist bis zum 24. September 1885.

Erste Gläubigerversammlung am 18. August 1885, Vormittags 10½ Uhr, Zimmer Nr. 42.

Prüfungstermin am 10. October 1885, Vormittags 11 Uhr daselbst.

Danzig, den 3. August 1885.

Der Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgericht XI. (3355

Grzegorzewski.

Ananas, Aprikosen, Apfelsinen und Citronen

empfiehlt

J. G. Amort Nachf.

Hermann Lepp,

Langgasse 4. (3342

Das grösste Wunder der Welt!

Ergebene Anzeige an Danzig und Umgegend, daß ich Unterzeichneter mit einer Fußkünstlerin während des Dominiks auf dem Heumarkte, in der dazu erbauten Bude, Vorstellungen geben werde. Es ist diese Dame nicht mit der dagewesenen Mundkünstlerin zu vergleichen, sondern die Dame verfertigt alles mit den Füßen, ißt und trinkt, wäscht und kämmt sich das Haar mit den Füßen, spielt Karten mit den Füßen so wie andere mit den Händen, dieselbe ist (3338

ohne Arme geboren

und verfertigt mit den Füßen die schönsten weiblichen Handarbeiten; sie strickt, näht, häkelt, schneidet mit der Scheere, fädelt die feinsten Nadeln ein, macht die schönsten Perlenarbeiten, schreibt sogar mit den Füßen viel schöner, schneller und besser, wie mancher es mit den Händen fertig bringt. Dieselbe hat keinen Lehrmeister oder keine Lehrmeisterin gehabt, Alles, was sie kann, hat sie sich selbst mit vieler Mühe und Fleiß angeeignet. — Es ist dies eine interessante Sehenswürdigkeit für ein Jeden, besonders für die Damen wäre es von Interesse zu sehen, mit welcher Schnelligkeit das junge Mädchen alle die schwierigen Arbeiten verrichtet.

Die Bude steht in der ersten Reihe schrägeüber dem **Hotel zum Stern,** Heumarkt.

An der Firma kennbar.

Um recht zahlreichen Besuch bittet

C. Froese.

Rasirmesser

eig. Fabrik und **Rasirmesser-Streichriemen** empfehlen

W. Krone & Sohn,

Holzmarkt Nr. 21. (3354

Wegen Umbau meiner Fabrikräume verkaufe einige größere

einthürige Geldschränke

besonders billig. (3339

Gustav Walck,

Geldschrankfabrik, **Brandgasse 9.**

Der Handlungs-Gehilfe

Organ z. Wahrung d. Interessen d. condit. Kaufleute. Quartal M. 1,25 b. d. Postämtern, Buchhdl., Sped. u. d. Expedition: Berlin SW. 11. Geg. Eins. v. 25 Pf. werd. d. bish. Nrn. nachgelief.

Die **Herren Actionäre** der

Zuckerfabrik Riesenburg,

werden hiermit zur diesjährigen ordentlichen

Generalversammlung

Donnerstag, den 27. August 1885,

Vormittags 10 Uhr

in das **„Deutsche Haus"** zu **Riesenburg** eingeladen.

Tages-Ordnung:

1. Bericht des Aufsichtsrathes.
2. Bericht der Direction über den Gang und die Lage des Geschäfts unter Vorlegung der Bilanz.
3. Bericht der Revisions-Commission und Beschluß über Decharge für das Rechnungsjahr 1883/84.
4. Wahl von zwei Mitgliedern des Aufsichtsrathes für die durch das Loos ausgeschiedenen Herren **Bamberg-Stradem** und **Plehn-Kraftnden.**
5. Wahl einer Revisions-Commission zur Prüfung der Bücher und Rechnungen des Geschäftsjahres 1884/85.
6. Aenderung des Statuts.
7. Wahl von Rechnungs-Revisoren resp. Stellvertretern derselben für das laufende Geschäftsjahr.
8. Anträge zweier Actionäre.

Riesenburg, den 30. Juli 1885.

Direction der Zuckerfabrik Riesenburg. (3299

Päsler. Komorowski. von Schönaich.

General-Versammlung.

Die Actionäre der Zuckerfabrik **Altfelde** werden hiermit zur ordentlichen General-Versammlung auf

Montag, den 24. August cr.,

Nachmittags 4 Uhr,

in den **Kreuzkrug zu Schönwiese** ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

1. Bericht des Aufsichtsraths.
2. Bericht der Direction über den Gang und die Lage des Geschäfts unter Vorlegung der Bilanz.
3. Wahl eines Mitgliedes des Aufsichtsraths an Stelle des durch das Loos ausscheidenden nach § 34 des Statuts.
4. Bericht der in vorjähriger General-Versammlung gewählten Rechnungsrevisoren und Decharge-Ertheilung für das Rechnungsjahr 1883/84.
5. Wahl dreier Rechnungs-Revisoren nach § 30 des Statuts.
6. Beschluß über die Dividende für das abgelaufene Geschäftsjahr.

Zuckerfabrik Altfelde.

Die Direction.

R. Wunderlich - Schönwiese. **Vollerthun** - Klackendorf.

Pohlmann-Katznase. (2947

Thorner Pfefferkuchen

von Gustav Weese

empfiehlt

J. G. Amort Nachflgr.,

Hermann Lepp,

Nr. 4. Langgasse Nr. 4. (3341

Schmucklager

von

Jos. Ant. Riva aus Mailand.

Bezugnehmend auf meine vorhergehende Anzeige theile ich einem hiesigen und auswärtigen hochgeehrten Publikum ergebenst mit, daß ich mit meinem großen Schmucklager, bestehen in **echten Corallen, Granaten, Gold, Silber, Elfenbein, Jett, Renaissence, Fischschuppen und noch viele in dieses Fach einschlagende Artikel** den hiesigen Dominik bezogen habe.

Ganz besonders mache ich auf eine große Musterauswahl von echten Silber-, Nickel- und Talmi-Uhrketten, nur unter der Garantie der Haltbarkeit, aufmerksam.

Stand der Verkaufsbude, die mit italienischen Landschaften dekorirt ist, befindet sich

Dominikaner Platz,

gegenüber Hotel de Stolp,

und bitte nochmals das hochgeehrte Publikum mein Lager gefälligst in Augenschein zu nehmen und genau auf meine Firma achten zu wollen.

Achtungsvoll (3337

Jos. Ant. Riva aus Mailand,

früher Geschäftsführer bei **Sp. Sangiorgio.**

Electrisches Neulicht.

Electr. Busennadeln zum Preise von **M.** 17,50 und 20 **M.,**

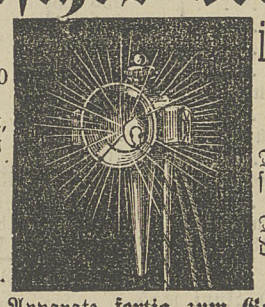
Electr. Blumen für Damen,

Electr. Taschenfeuerzeug M. 10,

Electr. Wandfeuerzeug M. 8,

Electr. Tischfeuerzeug M. 16,

Electr. Löwe (orig.) **M.** 20.



in Laternenform mit farbigem Licht **M.** 22,50.

Diese Patentfeuerzeuge sind sehr practisch, in eleganter Ausstattung.

Durch einen Druck wird das Licht sofort hervorgerufen. (3306

Ich versende alle Apparate **fertig zum Gebrauch** gegen Nachnahme oder Vorhereinsendung des Betrages.

J. Briet, Berlin O., Frankfurter Straße 53.

Dominiks-Ausverkauf.

Sonnen- und Regenschirme.

Wir hatten Gelegenheit einen größeren Posten Stoffe weit unter dem regulären Preis einzukaufen und empfehlen wir so weit das Lager reicht:

Kinder-Sonnenschirme 35 Pf.,

Herren-En-tout-cas 1 Mk.,

Kinder-Regenschirme 80 Pf.,

Regenschirme f. Damen u. Herren 1 Mk.,

do. in Gloriaseide 3,50 Mk.,

Bessere Regenschirme in größter Auswahl.

Sämmtliche Neuheiten in Sonnenschirmen sind der vorgerückten Saison wegen zum **Total-Ausverkauf** gestellt und sollen mit Verlust abgegeben werden. (3335

Schirm-Fabrik v. Michaelis & Deutschland,

Langebrücke 11 und Langgasse 27.

Danzig auf dem Heumarkt. Während des Dominiks.

A. Ahler's Grosses Affen-Theater, Circus und Komisch-Italienische Pantomimen-Truppe.

Täglich 3 Große Vorstellungen. Anfang der ersten Nachmittags 4, der zweiten 6 und der dritten Abends 8 Uhr. Cassenöffnung ½ Stunde vorher.

Die Vorstellungen finden in einem großen transportablen, auf das bequemste eingerichteten Theater statt.

In jeder Vorstellung Großes Potpourri von 6 ausgezeichnet dressirten Hunden, vorgeführt von Fräulein **F. Ahlers** und Auftreten von Fräulein **Melazine Ahlers** als Japanesische Jongleurin und Tauben-Königin.

Am Schluß jeder 8 Uhr-Vorstellung jeden Abend abwechselnd eine neue Pantomime.

Preise der Plätze: Sperrsitz 1 **M.**, erster Platz 80 ₰, zweiter Platz 50 ₰, Gallerie 30 ₰. Kinder zahlen 50, 40 und 25 ₰.

Achtungsvoll

3334) **A. Ahlers sen. aus Hamburg.**

Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten Publikum der Stadt Danzig und Umgebung zur Nachricht, daß ich mit dem heutigen Tage (3319

Altstädtischen Graben 111,

am Holzmarkt,

ein Manufacturwaaren-Geschäft

eröffnet habe und bitte um geneigten Zuspruch. Mein eifriges Bestreben soll stets dahin gerichtet sein, **reelle Waaren** bei **billigster** Preisnotirung zu führen.

Danzig, den 4. August 1885. Hochachtungsvoll

Otto Klein,

111, Altstädt. Graben 111.

Dominiks-Anzeige.

Die (3292

schles. Leinewandbuden

befinden sich anstatt Langenmarkt in diesem Jahr

Breitgasse.

Avis.

Einem hochgeehrten Publikum von **Danzig** und der **Umgegend** die ergebene Anzeige, daß ich in diesem Jahre zum ersten Male den **Danziger Jahrmarkt** besuche und empfehle mein großes Lager selbstgefertigter **Schuhwaaren** für **Damen** und **Kinder** von den **elegantesten** bis zum **einfachsten** Schuh herab. Namentlich mache auf eine reiche Collection eleganter Damen- u. Kinderlederstiefel in Seehund-, Rindlack-, Kalblack-, Roßleder ꝛc. aufmerksam. Indem mein Bestreben stets ist, recht gute Waare zu billigen Preisen zu liefern, bitte ich ein hochgeehrtes Publicum um geneigten Zuspruch. Hochachtungsvoll (3297

Louis Gerber,

Schuhmachermeister aus **Tilsit.**

Mein Stand unter den Tilsiter Schuhmacher-Buden Dominikanerplatz.

Die schönste Handschrift

durch „Selbst-Unterricht"

Deutsch — Latein — Ronde — Ziffern

Prospect Lehrpl. gratis u. franko.

Schönschrift.

GANDER's Kalligr.-Institut, STUTTGART.

Die Honig- u. Fruchtsaft-Presse

von

H. H. Zimmermann Nachf., Langfuhr,

offerirt

Neuen Werder-Leckhonig,

sowie **Scheibenhonig** in bekannter Güte.

PS. Bestellungen direct per Postkarte oder durch Herrn **Rob. Opet,** Danzig, 1. Damm 5, erbeten. (3214

Himbeersaft,

frisch von der Presse,

empfiehlt (3266

Gustav Henning, Altst. Graben 108.

Kirschsaft, Himbeersaft, Johannisbeersaft,

frisch von der Presse,

empfiehlt (3253

Joh. Harder,

Emaus.

Bestellungen Hundegasse 35 erbeten.

Brillen und Pince-nez, Fernrohre, Marine-Perspective,

alle übrigen optischen Artikel empfiehlt in vorzüglicher Güte billigst

M. Rauch,

Langgasse und Portechaisengassen-Ecke.

Planinos von 380 **M.** an, Monatsraten à 15 **M.**

Kostenfreie Probesendung.

Pianoforte-Fabrik Horwitz,

2530) Berlin S., Ritterstrasse 22.

Eingetretene Verhältnisse veranlassen mich meine in Zoppot gelegene Villa mit heizbaren Zimmern (Winterwohnungen) Seitengebäude, Garten, in gesuchter Lage, vereint mit schöner Aussicht, preiswerth für 6500 Thlr. zu verkaufen.

Adressen unter Nr. 3250 an die Expedition d. Zeitung erbeten.

Ein herrschaftl. Haus

auf Langgarten, 4 Etagen, vorzüglich eingerichtet, an der Pferdebahn gelegen, ist zu verkaufen. Näheres bei

2767) **Constantin Ziemssen.**

Ein sehr wenig gebrauchtes Pianino ist schleuniger Abreise halber für den Preis von 400 **M.** zu verkaufen **Peterfiliengasse 12.** (3039

Ein großes Institut hat a 5 bis 4 Proc. Zinsen, mit oder ohne Amortisation,

Capitalien auf Hypotheken

jeder Höhe sofort oder später auszuleihen. Vermittler verbeten. Anmeldungen von Selbstnehmern unter 2725 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Institutsgelder a 4½—4 % sind zu vergeben im Comtoir Hl. Geistg. 112.

Eine Dampfdreschmaschine,

(4pferd.) compl. u. noch gut erhalten, ist bill. zu verkaufen. Näh. **Dom. Kl. Kölpin** u. Hundegasse 23 bei **Willers.**

Eine Dampfmaschine,

4 Pferdekraft, nebst **Field'**schem Röhrenkessel, steht billig zum Verkauf. (3219

R. Kanter, Hofbuchdruckerei, Marienwerder.

Zu kaufen gesucht!

Alte Kleider, Stiefel, Möbel und Bodenrummel.

Adressen unt. Nr. 3269 in der Exp. dieser Zeitung erbeten.

Ein kleiner (3353

Bier-Luftdruck-Apparat

wird sofort gesucht. Meldungen Gr. Wollwebergasse 8 im Keller erbeten.

Nach auswärts

verkaufe ich meinen wachsamen, stubenreinen **Affenpinscher** (Hund), englischer Rattenfäger, 2 Jahr alt. (3344

Bindel, Gr. Wollwebergasse 2.

---

200 Mk. werden auf hohe Zinsen u. Sicherheit gesucht. Adr. u. Nr. 3247 in der Exped. d. Z. erbeten.

Directrice-Gesuch.

Für mein Confections-Geschäft suche ich eine Directrice bei hohem Gehalt, welche im Zuschneiden und Arrangiren von Mänteln, Costümen Vorzügliches leistet. (3301

Hugo Flatauer,

Königsberg i./Pr.,

Kneiph. Langgasse Nr. 30/32.

Suche für mein Kurz-, Woll-, Posamentier- und Galanterie-Geschäft per 15. September oder 1. Oktober einen **durchaus tüchtigen** (3259

Verkäufer und Decorateur.

Alexander Müller.

Elbing.

Gesucht ein tüchtiger, zuverlässiger

Stallschweizer,

welcher gut melkt, bei 60 Kühen.

Domin. Sparau

3144) pr. **Christburg** West-Pr.

Ein junger Mann,

mos., der einfachen Buchführung und Correspondenz mächtig, findet in m. Herren-Garderoben-Geschäft, Schuh- u. Stiefel-Bazar, Stellung. Polnisch sprechende werden bevorzugt. (3146

M. Sallnger,

Marienburg West-Pr.

Suche zum 1. Oktober a. c. bei einem Gehalt von 360 **M.** pro Anno einen jungen, gebildeten, energischen Mann aus guter Familie als Inspektor unter meiner Leitung. Den Meldungen sind Abschriften der Zeugnisse beizufügen. Keine Antwort gilt als Ablehnung. Vorstellung erst nach ergangener Aufforderung erbeten.

3188) **R. Burandt,** Gr. Trampken.

Für mein Getreide- und Saaten-Geschäft suche zum 1. October cr. einen tüchtigen mit allen Comtoirarbeiten vertrauten

jungen Mann.

Bewerbungen sind Copie der Zeugnisse und Gehaltsansprüche beizufügen. (3109

Retourmarke verbeten.

Herrmann Littmann,

Bischofswerder Westpr.

Ein Student w. i. a. Gymnasialfäch. Unterricht zu erth. Näh. Hundeg. 91, I.

Pensionat.

Junge Mädchen, welche die hiesigen höheren Lehranstalten besuchen wollen, finden zum 1. October noch Aufnahme in meinem Pensionat. Gute Verpflegung, beste Beaufsichtigung, Nachhilfe bei den häuslichen Arbeiten. (3235

W. Drewke,

Holzmarkt 5 III.

Suche für außerhalb eine tüchtige **Cassirerin.** (3309

Rudolf Braun,

Beutlergasse Nr. 15.

Ein tüchtiger Verkäufer,

mit dem Decoriren der Schaufenster vertraut, sowie ein (3148

Lehrling

finden in meinem Tuch-, Manufactur-, Modewaaren- und Confectionsgeschäft **Stellung.**

Marienburg Westpr.

Isidor Katz.

Landwirthinnen, mit allen Zweigen der Landwirthschaft vertraut, sowie Wirthinnen für selbstständige Wirthschaften, sowie Erzieherinnen, Bonnen, Kindergärtnerinnen mit g. Empfehl. empf. **J. Heldt,** Jopengasse 6. (3239

Eine erfahrene, mit den günstigen Referenzen versehene

Erzieherin,

die auch etwas musikalisch, sucht nach 3jährigem Aufenthalt in England, Stellung in einer feinen Familie.

Adressen unter E. H. **Amalienthal** bei Sullenczin Westpr. (3264

Ein junger Mann, Kupferschmied, gestützt auf gute Zeugn., sucht eine Stelle als Heizer, da selbiger auch mit der Maschine vertraut ist und Reparaturen selbst übernimmt. Adr. unter Nr. 3340 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Ein zuverl. Wirthsch.-Insp., in allen schriftl. Amtsarb. bew., d. 6 Jahre auf einer Stelle ist, sucht Stellung. Näh. durch **J. Heldt,** Jopengasse 6.

Ein

junger Mann,

gelernter **Materialist,** in gesetzten Jahren, mit Buchführung vertraut, sucht per 1. September oder October anderweitig Stellung. Beste Referenzen.

Gefl. Adressen unter 3271 in der Exped d. Ztg. erbeten.

Ein cand. math. wünscht in allen Realgymnasialfächern zu unterrichten. Gef. Adressen sub Nr. 3307 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Ein anst. nicht zu junges in allen Zweig. d. Wirthsch. erf. Mädchen sucht baldmögl. Stell. als Stütze der Hausfr. Das. ist geneigt u. befäh. die Schularb. d. Kind. zu beaufsicht. Gef. Adr. u. M. 7 postlag. Zoppot erbeten.

Eine j. gebild. Wittwe

in der feinen Küche erfahr. u. musik., sucht hier oder auswärts Stell. als Repräsentantin. Dieselbe würde mit Vorliebe die Erzieh. mutterloser Kinder übernehmen.

Gef. Adressen unter Nr. 3285 in der Exped. dieser Ztg. erbeten.

Ein gebild. junges Mädchen, das Lust zur Wirthschaft hat, wünscht um sich darin weiter auszubilden, eine Stelle (ohne Gehalt) als Stütze der Hausfrau, am liebsten auf dem Lande. Gef. Offerten unter Nr. 3243 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Junge Mädchen finden Pension

unter Zusicherung guter Verpflegung und sorgfältigster Ueberwachung Adressen unter 3222 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein geräumiges helles (3308

Ladenlocal

ist Kohlenmarkt Nr. 12 zu vermiethen. Näheres Schmiedegasse Nr. 7, 2 Tr.

Aufn. f. Entb. in Zoppot bei Heb. Wwe. Ida Topolinska. (2601

Breitgasse 97

(Apotheke)

ist eine herrschaftliche Wohnung per 1. Oktober cr. zu vermiethen u. zwar: Erste Etage, bestehend aus Saal, 4 Zimmern, Küche, Speisekammer, Mädchenzimmer ꝛc. (1621

Näheres in der Apotheke.

Ein Laden-Lokal,

auch als **Comtoir** verwendbar, ist **Scharrmachergasse 7** vom 1. October ab, mit auch ohne Wohnung, zu vermiethen. Näheres in der Expedition dieser Zeitung.

Hundegasse 109 ist die aus 8 Zimmern, Badestube ꝛc. bestehende herrschaftliche Wohnung zu vermiethen.

Näheres im Comtoir parterre.

Langgarten 51 ist die Saal-Etage, bestehend aus 7 Zimmern, Badeeinrichtung, Eintr. i. d. Gart., a. W. a. Pferdestall, zum 1. Oktbr. zu verm.

Hundegasse 47 ist die Parterre-Gelegenheit zum Comtoir, sowie die herrschaftlich eingerichtete 1. Etage, bestehend aus 4—5 Zimmern, Badeeinrichtung und sämmtlichem Zubehör zum 1. October zu vermiethen.

Näheres daselbst 1 Treppe von 11—1 Uhr. (3326

NB. Daselbst ist auch eine große, gewölbte Remise von gleich zu verm.

Heil. Geistgasse 120 sind elegant möblirte Zimmer zu vermiethen. Auf Wunsch Burschengelaß. (3317

Jopengasse 50 sind herrschaftliche Wohnungen zu vermiethen, desgl. ein guter Lagerkeller. (3256

Der Laden Heil. Geistgasse 4 ist mit auch ohne Wohnung vom Oktober oder später zu vermiethen. Näheres daselbst bei

3272) **C. A. Blanck.**

Ein möbl. Zimm. mit Pension wird von 1 Herrn z. 1. Septbr. gesucht. Off. mit Preisangabe unt. Nr. 3332 in der Exped. dieser Zeitung erb.

Sonntag, den 2. August ist auf der Chaussee von Thalmühle nach Zoppot ein **brauner Spazierstock** mit weißer Krücke verl. Geg. Belohnung abzugeben bei Herrn **Runde,** Zoppot, oder in Danzig 4. Damm 7. (3273

Hierzu eine Beilage, enthaltend ein Inserat des Herrn **H. Lindemann** in Königsberg, Uhren- und Goldwaaren-Handlung.

Druck u. Verlag v. A. W. Kafemann in Danzig.